Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ɩc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 224 **Bromberg,** Sonntag, den 29. September 1935. **59. Jahrg.**

Unser D. Blau.

50 Jahre im geistlichen Amt.
25 Jahre Generalsuperintendent.

Daß Pommerellen und Posen kirchlich eine Einheit bilden, danken wir der Persönlichkeit und der Tätigkeit des Generalsuperintendenten D. Blau. Zwar haben beide Wojewodschaften auch sonst eine gemeinsame Geschichte, besonders, seitdem sie durch den Versailler Vertrag vom Deutschen Reich an Polen abgetreten wurden. Aber die einzelnen Kirchengemeinden in Posen und Pommerellen standen nach der Abtretung rechtlich unverbunden nebeneinander, gewissermaßen als ein loser Haufe von einzelnen Gemeinden; denn keine der beiden bisherigen Kirchenprovinzen Posen und Westpreußen wurden in vollem Umfange unter polnische Oberherrschaft gestellt. Von Posen blieben Schneidemühl, Meseritz und Fraustadt nebst Umgegend bei Deutschland; von der westpreußischen Provinzialkirche kamen das Konsistorium nebst dem jetzigen Freistadtgebiet und die Randgebiete im Osten und Westen nicht zu Polen. Dagegen wurden von Ostpreußen (Kreis Soldau) und von Niederschlesien (Kreis Gr. Wartenberg) Teile an Polen abgetreten. Eine kirchliche Notverfassung versuchte schon im Jahre 1920, diese Kirchengemeinden verschiedenster Herkunft zu der unierten evangelischen Kirche in Polen zusammenzufassen, ein Beschluß, der im Jahre 1921 von der 1. Landessynode der unierten evangelischen Kirche in Polen wiederholt wurde. Aber diese Notverfassungen haben ebenso wenig wie die von den späteren Landessynoden beschlossenen ordentlichen Kirchenverfassungen bisher die Zustimmung des Polnischen Staates gefunden. Obwohl also die kirchliche Rechtseinheit zwischen den Pommereller und Posener Gemeinden noch manches zu wünschen übrig läßt, ist die innere Einheit des ganzen Kirchengebietes eine völlig unbestrittene Tatsache, ein großes Verdienst unseres Generalsuperintendenten. Um diese Einheit zu erreichen, hat D. Blau sich nicht auf einen Rechtsanspruch berufen oder Zwangsmaßnahmen angewandt. Er hat sein Amt nicht als einen Herrschaftsanspruch betrachtet, sondern als einen Dienst, den er allen Gemeinden Posens und Pommerellens ebenso schuldig war wie seinem Herrn und Meister Jesus Christus, dem er sich in jeder Hinsicht verantwortlich fühlte. Dieser freiwillige Zusammenschluß aller Gemeinden unter der bischöflichen Führung D. Blaus hat sich in jeder Hinsicht bewährt bis in die freiwillige Aufbringung der Kirchenbeiträge, auch in den Tagen der vorübergehenden kirchlichen Roggenwährung.

Viel wichtiger ist diese Einheit für den Geist der Verkündigung des Evangeliums von allen Kanzeln unserer Kirche. D. Blau hat nie einen Zweifel daran gelassen, daß es nicht auf äußeren kirchlichen Betrieb ankommt, sondern auf eine innerliche Einstellung persönlichster Frömmigkeit auf dem Grunde des Evangeliums. Darum ist es ihm gelungen, den leidigen Kirchenstreit, der im Deutschen Reiche die evangelische Kirche gerade in entscheidungsreicher Zeit zur Untätigkeit verurteilt, von unseren Kirchengemeinden fernzuhalten. Wir trennen uns hierzulande nicht in „Deutsche Christen" und „Bekenntnischristen", sondern wir bekennen uns als Deutsche zu einem evangelischen Christentum der Tat und frommer Innerlichkeit. Ebenso hat sich D. Blau als weitblickender Kirchenführer dadurch bewährt, daß er den politischen Streit, der unsere Volksgemeinschaft zerreißt, von unserer Kirche und der kirchlichen Arbeit ferngehalten hat. Die Kirche, ebenso wie die Gemeinden und die Pastoren, sind für alle da und nicht bloß für eine Partei. Darum hat eine Kirche, deren Aufgabe allein Verkündigung des Evangeliums und evangelische Liebestätigkeit ist, auch gar keinen Anlaß, sich einseitig auf eine Partei festzulegen, und darum hat D. Blau alle Geistlichen aus der öffentlichen politischen Tätigkeit zurückgezogen. So danken wir ihm, seinem Weitblick und seiner Tatkraft den Frieden in unseren Kirchengemeinden.

D. Blau hat sich stets bemüht, möglichst oft die Gemeinden zu besuchen, 400 an der Zahl mit 300 000 Seelen, auf dem weiten Gebiet von Hela bis Kempen zerstreut. Auf seinen Generalkirchenvisitationen ist er in den 25 Jahren seiner bischöflichen Tätigkeit in fast alle Kirchengemeinden gekommen, wo man überall diese kirchlichen Festtage in dankbarer Erinnerung hat. Auch Kircheneinweihungen und Kirchenjubiläen und manch anderer froher oder ernster Anlaß haben ihn in die Gemeinden geführt, die er auch zu den alljährlichen großen Kirchlichen Wochen mit Männertag, Frauentag und Jugendtag zusammenrief. An zahlreichen Gustav Adolf-Festen, Missionsfesten, Tagungen, Konferenzen und Freizeiten der verschiedensten Art hat er teilgenommen und immer die Höhenlage der Verhandlungen entscheidend beeinflußt. Auch auf dem Wege über die Geistlichen hat er einen tiefen Einfluß auf die gesamte Kirche ausgeübt und ist den zahlreichen Schwierigkeiten, die im besonderen die Nachkriegszeit mit sich brachte, tatkräftig entgegengetreten. D. Blau begnügte sich nicht mit der wissenschaftlichen und praktischen Förderung der rund 200 Geistlichen, die die 400 Kirchengemeinden noch bedienen, sondern er bemühte sich auch den geistlichen Nachwuchs sicherzustellen durch die Gründung eines besonderen Schüleralumnates in Lissa, einer Theologischen Schule und eines Predigerseminars sowie des evangelischen Studentenheims „Wichernhaus" in Posen. Diesen Bemühungen D. Blaus danken wir es, daß voraussichtlich schon 1938 der gegenwärtige Pastorenmangel überwunden sein wird.

Soweit jetzt die Pastoren nicht ausreichen, hat D. Blau besondere Laienkräfte mobil gemacht durch die Gründung der Diakonenanstalt Zinsdorf und durch die Förderung der Diakonissenhäuser Posen, Vandsburg und Wolfshagen, die sich immer mehr von der Krankenpflege auf Gemeindepflege umstellen. Helfer und Helferinnen für Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht und Kindergottesdienst werden geschult im Bibelheim Rogasen. Auf regelmäßigen Kirchenältestenkonferenzen werden die Männer der Gemeinden gesammelt; die Frauen finden sich zusammen in den evangelischen Frauenhilfen, während die evangelische Jugend in den kirchlichen Jugendvereinen sich betätigt. Diese aufopfernde vielseitige Tätigkeit D. Blaus hat ihm das restlose Vertrauen aller Gemeindeglieder und Pastoren eingebracht, die geschlossen hinter ihrem bischöflichen Kirchenführer stehen und gemeinsam mit ihm alle Not der Zeit tragen.

Eine so friedfertige und innerlich angelegte Persönlichkeit wie D. Blau hat auch über unsere Kirche hinaus vertrauensvolle Anerkennung gefunden in dem gesamten Deutschtum unseres Gebietes, aber auch in den übrigen evangelischen Kirchen Polens, ebenso wie im Weltprotestantismus, auf dessen großen Konferenzen D. Blau unsere Kirche wirkungsvoll vertrat.

Für diese große Lebensarbeit ist er aufs beste vorbereitet worden durch seine Lebensfügungen. Wenn er auch im Herzen Deutschlands, in dem schönen thüringischen Städtchen Suhl am 15. Mai 1861 im großelterlichen Hause geboren wurde, so stand sein Elternhaus nacheinander in Trapezunt, Sarajewo und Odessa, wo sein Vater zuletzt als Deutscher Generalkonsul tätig war. Auslandsdeutsche Schulsorgen hat er von Jugend auf kennen gelernt, bis er von der Landesschule Pforta auf die Universitäten Tübingen und Berlin ging. Seine pfarramtlichen Erfahrungen sammelte er im Pfarramt von Haynrode im Eichsfeld von 1884—1885 und als Oberpfarrer in Jüterbog von 1885 bis 1896. Seelsorgerlich war er vor allem tätig als Hausgeistlicher am Augusta-Hospital und an der Kaiserin Augusta-Stiftung von 1896—1902. In der kirchlichen Verwaltungsarbeit betätigte er sich als Hofprediger, Superintendent und erster Konsistorialrat zu Wernigerode im Harz, bis er 1910 zum Generalsuperintendenten von Posen berufen wurde. Daß D. Blau jetzt im 75. Lebensjahre sein 50jähriges Amtsjubiläum als Geistlicher und sein 25jähriges Amtsjubiläum als Generalsuperintendent feiern kann, dankt er nächst Gott seiner treuen Gattin, Frau Anna Blau, geb. von Wernsdorf, die die Arbeit ihres Mannes stets verständnisvoll unterstützte, im besonderen auf dem Gebiet der weiblichen Jugendarbeit. Die dankbare Jubelfeier am 1. Oktober d. J. ist aber nicht bloß ein enges Familienfest, sondern eine Feier der gesamten unierten evangelischen Kirche in Polen, die Gott dem Herrn für diesen bischöflichen Oberhirten nicht dankbar genug sein kann.

Lic. Dr. Kammel.

Die Memelsignatare stellen fest...

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Genf:

Auf Wunsch des litauischen Außenministers haben die Vertreter der Memelsignatarmächte dem Generalsekretär des Völkerbundes den Inhalt der am Freitag durch die Botschafter Großbritanniens, Frankreichs und Italiens der Deutschen Reichsregierung in Berlin abgegebenen Erklärungen im Zusammenhang mit den Versicherungen Litauens zur Kenntnis gegeben, daß bei den in Memel bevorstehenden Wahlen die Bestimmungen des Memeler Statuts beachtet und nicht verletzt werden würden.

Der Inhalt der Erklärungen

wurde in einem Schreiben niedergelegt, das der Generalsekretär des Völkerbundes am Freitag abend den Ratsmitgliedern zur Kenntnis gegeben hat. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen Frankreichs, Großbritanniens und Italiens haben, wovon sich der Rat bei verschiedenen Gelegenheiten überzeugen konnte, ständig darüber gewacht, daß die Autonomie des Memelgebiets der Konvention vom 3. Mai 1924 entspräche. Im Zusammenhange damit haben sie sich darum bemüht, daß entsprechende Schritte unternommen werden zur Beruhigung der Agitation, die unter der Bevölkerung dieses Gebiets in den letzten Jahren in die Erscheinung getreten ist, zur Wiederherstellung des Vertrauens zwischen gewissen lokalen Behörden und der Litauischen Regierung sowie zur Sicherung des normalen Ganges der Arbeiten der Institutionen, die durch das Statut vorgesehen sind. In der öffentlichen Erklärung hat die Litauische Regierung zur Kenntnis gegeben, daß die für den 29. September festgesetzten Wahlen nicht vertagt

und entsprechend den bestehenden Gesetzen durchgeführt werden würden, die nur Modifikationen erfahren haben, welche durch das Gesetz vom 15. August eingeführt wurden und deren Bereich beschränkt ist und auf die Ehrlichkeit der Wahlen keinen Einfluß ausüben können. Der Verlust des Wahlrechts betrifft nur eine Reihe einzelner Individuen nicht aber anonymer Gruppen.

Die drei erwähnten Regierungen haben auch die vollkommene Zusicherung erhalten, daß, sobald die Wahlen abgeschlossen sind, der neue Landtag in dem vorgeschriebenen Termin zusammentritt und daß das Direktorium entsprechend den Bestimmungen des Statuts ernannt werden wird. **Die Regierungen sind der Meinung, daß die Litauische Regierung auf diese Weise seinem aufrichtigen Wunsch Ausdruck gegeben hat, zur Wiederherstellung der Ruhe und zur Entspannung der deutsch-litauischen Beziehungen beizutragen, indem sie die normale Anwendung des Statuts garantiert.**

Um zu einer solchen Entspannung auch auf andere Weise beizutragen, haben die drei erwähnten Regierungen der Deutschen Regierung diese Tatsache mitgeteilt und die Hoffnung ausgedrückt, daß die Deutsche Regierung ihrerseits den Beweis derselben Intentionen liefere und auf dem Wege der Anordnung aller hierfür nützlichen Mittel zur Beruhigung und Besserung der Beziehungen zwischen dem Reich und Litauen beitrage.

Die Vertreter der drei erwähnten Regierungen wünschen, daß diese Erklärung dem Völkerbundrat zur Kenntnis gegeben wird.

(—) Laval. Eden. Aloisi.

Was man von den Versicherungen der Litauischen Regierung zu halten hat, geht aus folgender Beschwerde hervor, die in Genf gerade in der Zeit eingegangen ist, als die Erklärungen der Signatare zu Papier gebracht wurden:

Neuer Protest bei den Garantiemächten.

Ein Vertreter der Mehrheit des früheren Memelländischen Landtags hat den Vertretern der Signatarmächte eine neue Beschwerde überreicht, in der nachgewiesen wird, daß die Statutwidrigkeit des litauischen Vorgehens nicht nur in dem neuen Wahlgesetz, sondern auch vor allem in den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen und den Anordnungen der Wahlkreiskommission liegt. Die öffentliche Kontrolle werde ausgeschaltet und ein System der Willkür organisiert. Der Beschwerde sind Schriftstücke und Wahlproteste beigefügt.

Unschuldige Deutschgesinnte niedergeknüppelt.

Die litauischen Parteien sind anscheinend bestrebt, ihre Niederlage, die sie in den von ihnen einberufenen Wahlversammlungen erleben, durch rücksichtslose Gewaltmaßnahmen wettzumachen. Aus dem ganzen Gebiet kommen Meldungen von Übergriffen gegen deutschgesinnte Memelländer.

Aus dem Ort Plicken wird gemeldet, daß dort auf einer Wahlversammlung die litauische Polizei eine Anzahl von unschuldigen Memelländern verhaftete, mit dem Gummiknüppel bearbeitete und mit einem Auto in das Zuchthaus Bajohren geschickt hat. Ein Arbeiter wurde blutig geschlagen und mit Füßen getreten.

Ähnlich benahmen sich litauische Grenzpolizeibeamte in dem Ort Grabsten. Dort erschien ein litauischer Polizeibeamter bei einer Familie Köhler und verprügelte die Tochter, schlug sie zu Boden und brachte ihr blutige Verletzungen bei. Frau Köhler wurde von einem anderen Polizeibeamten mit Erschießen bedroht. Weiter kommen Meldungen von zahlreichen Verhaftungen bei Wahlversammlungen. In Memel wird die Verteilung von Flugblättern verboten.

50 ausländische Berichterstatter in Memel.

Kowno, 28. September. (Eigene Meldung.) Bezeichnend für das äußerst rege Interesse an den Memeler Wahlen am kommenden Sonntag ist die Tatsache, daß bereits am Donnerstag gegen 50 Berichterstatter der bekanntesten ausländischen Blätter aus Europa, Amerika und sogar Japan in Memel eingetroffen sind. Ferner sind einige Filmoperateure der bekanntesten Wochenschauen anwesend. Ein französischer Bilderdienst ist mit der Einrichtung für eine telegraphische Bildübertragung vertreten. Es werden noch weitere zahlreiche Pressevertreter erwartet, sodaß deren Zahl 100 überschreiten wird. Es steht zu hoffen, daß somit die ausländische Presse ein klares Bild von den Zuständen im Memelland gewinnt.

*

In bemerkenswerten Ausführungen beschäftigt sich der französische Senator Lemery in der „Tribune des Nations" mit der Lage im Memelgebiet und kommt zu dem Schluß, ob denn der Völkerbund nicht alle die von Litauen herbeigeführten Umstände sehe, die geeignet seien, „den Frieden zu stören", wie es im Artikel 11 der Genfer Satzung heiße. Wodurch wolle der Völkerbund die nötige Achtung vor seiner Autorität durchsetzen, wenn er zulasse, daß Litauen offensichtlich die Bestimmungen des internationalen Statuts verletzen dürfe? Hier habe er eine leichte Aufgabe, den Frieden in Osteuropa zu sichern.

Lemery gibt zu, daß die französische wie die Weltmeinung das Memelproblem sehr schlecht kenne. Wenn man es weiter vernachlässige, müßten daraus notwendigerweise schwere Verwicklungen folgen. Der Fall Memel habe

große Ähnlichkeit mit dem Fall Danzig.

Litauen habe das von den Garantiemächten geschaffene Statut eigenmächtig ausgelegt, um das Memelgebiet seinen anderen Provinzen anzugleichen und sich damit widerrechtlich die vollständige Oberhoheit über dieses Gebiet zu sichern. Die Tatsache, daß die Bevölkerung deutsch ist, könnten die Garantiemächte aber nicht übergehen.

Der Pakt Moskau — Bukarest.

Der Genfer Vertreter der offiziösen Agentur Iskra bestätigt die Nachricht von dem bevorstehenden Abschluß des rumänisch-sowjetrussischen Hilfeleistungspaktes.

Er nahm — offenbar als Sprecher einer dem polnischen Außenminister besonders nahestehende Agentur — Gelegenheit, die Polen verbündete rumänische Delegation in Genf zu befragen, ob es wahr sei, daß zwischen Litwinow und Titulescu ein rumänisch-sowjetrussischer Hilfeleistungspakt bereits abgeschlossen worden sei. Die rumänische Delegation antwortete etwa, der Pakt sei noch nicht abgeschlossen worden, es entspreche jedoch den Tatsachen, daß er im Oktober gelegentlich des geplanten Besuches Titulescus in Moskau abgeschlossen werden würde.

Wie die Alten sungen . . .

Weltkongreß der Kommunistischen Jugend-Internationale,

DNB meldet aus Moskau:

In Moskau wurde Mitte dieser Woche der 6. Weltkongreß der Kommunistischen Jugend-Internationale eröffnet. Als Vertreter der Komintern waren ihr Generalsekretär Dimitrow, das „deutsche" Mitglied des Vorstandes der Komintern Pieck u. a. m. erschienen.

Der Kongreß der Jugend-Internationale ist sowohl in seiner äußeren Aufmachung als auch in den Zielen der Komintern nachgebildet. Es sind Jungkommunisten aus allen Ländern vertreten, u. a. französische, englische, amerikanische, „deutsche", polnische, japanische, italienische und chinesische. Eröffnet wurde die erste Sitzung von dem Anführer der französischen Jungkommunisten Guillot, der in seiner Ansprache auf die „Weltgefahr des Faszismus" hinwies und die „Vorbereitungen zu einem neuen imperialistischen Kriege" geißelte. Helle Begeisterung rief seine Mitteilung hervor, daß die spanischen Jungkommunisten auf dem Wege zur Erreichung des kommunistischen Zieles einer Einheitsfront am weitesten fortgeschritten seien.

Die faszistische Idee sei heute die größte Gefahr, auch für die jungen Kommunisten,

aber sie müßten dessen eingedenk sein, daß „der Stern des Sozialismus um so heller scheine", und dieser Stern sei die Sowjetunion. Während überall in der Welt die Jugend in den Fesseln des Kapitals liege, sei sie allein in der Sowjetunion befreit und strebe einem glücklichen kulturellen Leben zu. Der Redner verrbeitete sich weiter über dieses Thema, wobei er jedoch über das Jugendverbrechertum, über die Einführung der Todesstrafe gegen Jugendliche, über die Millionen der Niemandskinder, über die Krise der Ehe und der Familie in der Sowjetunion etwas zu sagen vergaß.

Selbstverständlich wurden sodann die Großen der Komintern, Stalin, Dimitrow, Pieck usw., zu Ehrenvorsitzenden des Kongresses gewählt, und ebenso selbstverständlich wurde auch Thälmann, der aus bekannten Gründen am Erscheinen verhindert war, in Abwesenheit in dieses Ehrenpräsidium hineingewählt. Dem Vorstand des Kongresses gehört u. a. der „Deutsche" Walter an, der sich schon auf dem Kominternkongreß hervorgetan hatte. Schließlich gab Dimitrow als der „Steuermann der Komintern" die Parole für den Kommunistischen Jugendkongreß aus. Er sagte, es sei eine Zusammenfassung der Kräfte der Jugend zum Kampf gegen den Faszismus vonnöten.

Auch die theatralische Umrahmung war der der Kominterntagung nachgebildet, denn kurz vor Schluß marschierten noch Abordnungen der jüngsten Kommunisten Sowjetrußlands in roten Turnerhöschen auf, worauf die erste Sitzung mit dem üblichen Gesang — jeder sang seine eigenen Kampflieder in seiner eigenen Sprache — geschlossen wurde.

Amerika duldet keine neue Sowjeteinmischung.

In Washingtoner Regierungskreisen beobachtet man den Kongreß der Kommunistischen Jugend-Internationale in Moskau, an dem auch drei Vertreter der amerikanischen Kommunistischen Jugendorganisation teilnehmen, mit größter Wachsamkeit. An maßgebender Stelle wird erklärt,

die Fortdauer der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion hänge von dem Verhalten der Delegierten auf dieser Tagung ab.

Wenn die Sowjetregierung eine Wiederholung der Vorgänge auf dem Kominternkongreß, die nach amerikanischer Auffassung eine Einmischung in inneramerikanische Angelegenheiten und damit eine Verletzung der von der Sowjetregierung übernommenen Verpflichtungen darstellten, dulde, so sei die einzig mögliche Antwort darauf der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

U-Boot-Flottille „Weddigen" im Dienst

In Kiel wurde am Freitag mit der Flaggenparade die erste Frontunterseebootsflottille, bestehend aus den Booten U 7 bis 12, mit einer kurzen militärischen Veranstaltung unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Dönitz an der U-Boot-Brücke in Kiel-Wik in Dienst gestellt.

Der Flottillenchef, Fregattenkapitän Dönitz, hielt bei der Indienststellung eine kurze Ansprache, in der er u. a. erklärte: Wir Männer von der U-Bootflottille Weddigen haben das Vermächtnis zu wahren des heldenhaften Mannes, der bahnbrechend — ein Führer der neuen Waffe — durch Kühnheit und Können dem Gegner die ersten schweren Wunden schlug.

Auch er ist mit seiner tapferen Besatzung als Soldat und Held vor dem Feind gefallen. So wollen wir in dieser Stunde auch heißen Herzens loben, daß wir uns dieses hohen Vermächtnisses würdig erweisen wollen. Bereit wollen wir sein, alles für unser Volk, unsere Nation, unseren Führer zu geben.

Nach einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und Obersten Befehlshaber wurde der Flottillenstander auf U 9, dem Führerboot, gesetzt.

*

Italien bereitet den Austritt aus dem Völkerbund vor.

Genfer Vollversammlung vertagt.

Rom, 28. September.

Das berühmte 14. Infanterie-Regiment der Division Gran Sasso hat sich am Freitag mit seiner Fahne, seinem Kommando, 71 Offizieren und 2000 Mann, auf der „Sannio" eingeschifft, die nach einer Besichtigung der Truppen durch den Kronprinzen Neapel sofort verließ. Auf der „Aventino" folgten weitere 60 Offiziere und 500 Mann einer Maschinengewehrabteilung. Heute fährt die „Lombardia" mit 4000 Mann aus. Damit ist die Versendung der mobilisierten Divisionen nahezu abgeschlossen. Lediglich die Milizdivision „Tevere" und „1. April", die noch in der Aufstellung und Ausbildung begriffen sind, befinden sich noch auf italienischem Boden.

Das **„Giornale d'Italia"** machte bereits darauf aufmerksam, daß die Bedrohung der italienischen Grenzen immer schärfere Formen annehme. In Äthiopien treffe man jetzt allerernste Vorbereitungen für kriegerische Aktionen, die Italien eine Verteidigung immer dringlicher zur Pflicht machten. In Genf versäume man gleichzeitig nichts, um die Unverschämtheit Äthiopiens zu unterstützen.

Die Vorbereitungen für den Austritt Italiens aus dem Völkerbund werden mit jedem Tage deutlicher.

Das dem Außenministerium nahestehende Blatt nennt es einen neuen, mit dem Pakt unverträglichen Druck auf Italien, wenn mit den Empfehlungen des Dreizehner-Ausschusses nicht nur der Völkerbundrat befaßt werden solle, der die ausschließliche Zuständigkeit für sie habe, sondern auch die Völkerbundversammlung. Man wolle die Mitglieder des Völkerbundes in ihrer vollen Anzahl gegen Italien zur Geltung bringen. Aber auch von dieser Verletzung des Völkerbundpaktes durch seine intransigentesten Vertreter werde man nach Gebühr Kenntnis nehmen. Die „Tribuna" verweist ihrerseits darauf, daß Sanktionsmaßnahmen im Völkerbundpakt überhaupt nicht enthalten seien und der Artikel 16 nur von einem Abbruch der wirtschaftlichen Beziehungen spreche.

In ihrer Kritik des Völkerbundes greift die italienische Presse auch auf die allgemeine Begründung zurück, daß der Völkerbund sich in der bisherigen Geschichte seines Bestehens einseitig jener Artikel bedient habe, mit denen der gegenwärtige Besitzstand einiger Großmächte geschützt werde, während alle Artikel, in denen Revisionsmöglichkeiten enthalten seien, nie zur Anwendung gebracht worden wären. Mit diesem Vorwurf hat der Großrat der faszistischen Partei bekanntlich schon kurz nach dem Austritt Deutschlands eine Reform des Völkerbundes gefordert. Wenn die Italienische Regierung jetzt in Kürze vor die Entscheidung über ihr weiteres Verbleiben gestellt sein wird, so wolle sie offenbar auf die Forderung nach einer Totalrevision des Völkerbundstatuts und ihre Begründung zurückgreifen, um damit ihren Konflikt auf ihre prinzipielle Formel zu bringen.

Völkerbund in Bereitschaft.

Das Genfer Völkerbundpräsidium hat Freitag nachmittag beschlossen, der Vollversammlung in ihrer Sonnabend-Sitzung, die normalerweise die letzte der diesjährigen Tagung sein sollte, vorzuschlagen, ihre Arbeiten zu vertagen, ohne die Tagung abzuschließen. Auf diese Weise kann binnen drei Tagen eine außerordentliche Versammlung einberufen werden, damit nötigenfalls die Gesamtheit der Mitgliederstaaten bei den im italienisch-abessinischen Konflikt zu treffenden Entscheidungen mitwirken kann. In der kurzen Debatte, die dem Beschluß voranging, machte der italienische Delegierte gegen dieses Vorgehen gewisse Vorbehalte. Er wies darauf hin, daß dieser Beschluß geeignet sei, auf die Tätigkeit des Völkerbundrates einen Druck auszuüben.

Im Namen des Ratsausschusses wurde folgendes

Antwort-Telegramm an den Kaiser von Abessinien

geschickt: Der Ratsausschuß hat von dem Beschluß Ihrer Majestät Kenntnis genommen, die abessinischen Truppen 30 Kilometer hinter die Grenze zurückzuziehen. Er würdigt den Geist, dem diese Entscheidung entsprungen ist. Der Ausschuß, der dem Gesuch um Entsendung von unparteiischen Beobachtern die größte Aufmerksamkeit widmet, prüft augenblicklich, ob die tatsächlichen Umstände Beobachtern die Erfüllung ihrer Aufgaben gestatten würde.

Die Prüfung dieser Frage ist vom Dreizehner-Ausschuß in seiner am Freitag vormittag abgehaltenen ersten Sitzung, in welcher zum Vorsitzenden der spanische Delegierte de Madariaga gewählt wurde, drei Sachverständigen übertragen und zwar einem Franzosen, einem Engländer und einem Spanier.

Neue Drohungen aus Rom.

In einem weiteren Artikel bringt das halbamtliche **„Giornale d'Italia"** eine ebenso schwere wie ironische Stellungnahme zu den gegenwärtigen Genfer Verhandlungen, in der es mit dem „Unsinn Genfer Methoden" Abrechnung hält. Italien habe jetzt anderes zu tun als sich über „Genfer Prozeduren" aufzuregen. Während in Genf ein milder Herbst herrscht, werde in Abessinien feierlich das Fest des Endes der Regenzeit begangen. Es sei daher etwas anderes für Italien zu tun. Vielleicht werde der Tag nicht mehr fern sein, an dem die Gespräche am Genfer See durch den Lärm der Kanonen gestört würden. Die Genfer Herrschaften würden dann merken, daß Italien angefangen habe, seine alten und neuen Konten zu regeln. Italien wisse, daß seit 40 Jahren die 500 Toten von Dogali und die 5000 von Abba Garima ungerächt und unbegraben ruhten.

„Das ganze Theater des Völkerbundes hat uns mit allen seinen Einschüchterungsversuchen nicht veranlassen können, schreibt der **„Messaggero"**, den Abgang eines einzigen Schiffes zu verzögern, die intensive Tätigkeit unserer Werften und Fabriken, aus denen ohne Unterbrechung Waffen und Kriegsmaterial hervorgeht, auch nur einen einzigen Augenblick zu verlangsamen. Zur gleichen Zeit

hat der Völkerbund es zu seiner größten Schande und Erniedrigung nicht fertiggebracht,

auch nur ein einziges unserer Argumente zu entkräften. Soweit er unsere gegen Abessinien vorgebrachten Vorwürfe anerkannt hat, hat er wiederum nicht den Mut gehabt, die logischen Schlußfolgerungen aus ihnen zu ziehen."

Internationale Grenzkontrollflüge zur Feststellung des Angreifers.

Wie **„News Chronicle"** feststellt, sei u. a. der Vorschlag gemacht worden, internationale Polizeiflugzeuge die italienisch-abessinischen Grenzen entlang patrouillieren zu lassen, um auf diese Weise am schnellsten und klarsten über die Entwicklung von Kampfhandlungen und die Rolle des Angreifers berichten zu können.

Das Arbeiterblatt **„Daily Herald"** fordert in einem Leitartikel die sofortige Schließung des Suez-Kanals für italienische Truppen und Transportschiffe. Das würde nach Ansicht des Blattes den Ausbruch des Krieges von vornherein unmöglich machen. „News Chronicle" weist in einem Leitartikel darauf hin, daß dem letzten Beschluß des Völkerbundes im italienisch-abessinischen Konflikt der Sanktionsbeschluß auf dem Fuße folgen müsse.

Abessinien feiert.

Addis Abeba, 28. September. (DNB.) Das große Erntedankfest begann am Freitag mit einem Gottesdienst, an dem auch der Kaiser teilnahm. Tausende von Abessiniern durchzogen mit blumengeschmückten Gewehren und Fahnen unter Bittgebeten für den Frieden in Festtracht die Straßen der Hauptstadt.

Vor der Georgskathedrale nahm der Kaiser am Freitag mittag feierlich die Parade der 8000 Mann Kaisergarde mit den neugeschaffenen Sanitäts- und Transportkolonnen ab. Das gesamte diplomatische Korps war erschienen. Unerwartet trat aber, obwohl die Regenzeit schon 4 Tage vorbei ist, ein heftiges Hagelunwetter auf, sodaß die Festlichkeiten auf 1½ Stunden unterbrochen werden mußten. Obwohl sich die Straßen in der Zeit in Flüsse verwandelt hatten, nahm der Kaiser in Generalsuniform die Parade und den Vorbeimarsch der Bevölkerung ab. Die Festlichkeiten werden heute fortgesetzt.

Erlaß über die Doktorwürde.

Aus Berlin wird gemeldet: Jetzt eben wurde der Erlaß des Reichserziehungsministers über die neuen Promotionsgebühren an sämtlichen Universitäten und Hochschulen bekannt, die ab 1. Oktober wirksam werden, soweit dann die Promotionsverfahren nicht schon anhängig sind.

Einleitend erklärt der Minister, die Verleihung der Doktorwürde sei eines der vornehmsten Rechte der deutschen Fakultäten und Hochschulen. Mit diesem Recht seien aber zugleich hohe Pflichten verbunden, die ohne Schaden für die Wissenschaft und die Weltgeltung nicht verletzt werden dürfen. Es sei daher unter allen Umständen daran festzuhalten, daß nur solche Studierenden bezw. Studierten zur Doktorpromotion zugelassen werden, die nachgewiesen haben, daß sie innerhalb ihres Wissenschaftsgebietes ein Problem richtigzustellen, zu erfassen und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten in der Lage sind.

Keineswegs dürfe der Doktorgrad aus Gewohnheit oder anderen Gründen als Zusatz zu einem bestandenen Examen auf Grund einer mehr formalen Leistung verliehen werden. Durch ein derartiges Vorgehen habe der deutsche Doktortitel bereits erheblich an Wert eingebüßt.

Der Minister setzt dann für alle Fakultäten sämtlicher Universitäten und Hochschulen die Promotionsgebühr auf 200 RM, die Gebühr für das medizinische Rigorosum auf 300 RM einheitlich fest. Die Gebühr für die Wiederholung der Promotionsprüfung beträgt 100 RM, für die Wiederholung des medizinaischen Rigorosums 150 RM.

*

Kulturhistorische Entdeckung eines deutschen Archäologen.

Der deutsche Archäologe Fritz Buck, der sich zu Forschungszwecken in Peru aufhielt, erklärte nach seiner Rückkehr, daß er in Ruinen aus der Vor-Inkazeit an der peruanischen Küste einen Maya-Kalender gefunden habe, der gegen die Theorie spreche, daß die Kultur die Inka sich unabhängig von der Maya-Kultur entwickelt habe.

Schweres Bauunglück in Buenos Aires.

Im Stadtteil Belgrano stürzte ein zweistöckiger Neubau ein und begrub 30 Arbeiter unter den Trümmern. Bisher wurden fünf Tote und fünf Verletzte geborgen.

*

Neuschnee.

In der Nacht zum Freitag hat es im Riesengebirge und in den Allgäuer Alpen ziemlich stark geschneit. Freitag früh zeigten die Gipfel bis weit herunter Schneedecken. Die Temperatur ist auch im Tal empfindlich gesunken. In den Morgenstunden des Freitag lag sie nahe dem Gefrierpunkt.

*

Vier japanische Torpedobootzerstörer vom Taifun überrascht.

Nach einer Meldung aus japanischen Marinekreisen sind vier japanische Torpedobootzerstörer erster Klasse von je 1700 Tonnen bei Übungen an der nordjapanischen Küste in den dort herrschenden Taifun geraten und schwer beschädigt worden. Die Zerstörer „Hatsuyuki" und „Yugiri" sind anscheinend in der schweren See zusammengestoßen. 51 Mann der Besatzungen werden vermißt. Von den beiden anderen Zerstörern werden Menschenverluste bisher nicht gemeldet. Marineminister Osumi erstattete dem Kaiser sofort Bericht.

---

48 Personen aus Bereza entlassen.

Einer Meldung des **„Dilo"** zufolge, wurden aus Bereza Kartuska 48 Personen, darunter 38 Ukrainer, entlassen. Unter diesen befinden sich 16 Personen, die 15 Monate in Bereza Bartuska verbracht haben. Wieviel Personen sich noch im Lager befinden, wird nicht angegeben.

Wasserstand der Weichsel vom 28. September 1935.

Krakau — 2,56 (— 2,77), Zawichost + 1,25 (+ 1,24), Warschau + 1,04 (+ 1,04), Plock + 0,81 (+ 0,83), Thorn + 0,79 (+ 0,82), Fordon + 0,79 (+ 0,82), Culm + 0,62 (+ 0,66), Graudenz + 0,84 + 0,89), Kurzebrak + 1,09 (+ 1,17), Piekel + 0,20 (+ 0,27), Dirschau + 0,20 (+ 0,30), Einlage + 2,50 (+ 3,16), Schiewenhorst + 2,74 (+ 3,30). **(In Klammern die Meldung des Vortages.)**

Die neue Massenflucht aus Crone:

Beunruhigung der Bevölkerung.

Bisher noch kein Flüchtling gefaßt.

Bromberg, 28. September.

Man kann nicht umhin, die Nachricht über den neuen Massenausbruch aus Crone mit einem Lächeln aufzunehmen. Erst am 12. August d. J. war es bekanntlich einer Gruppe von zwölf Gefangenen gelungen, eine verwegene Flucht durch einen unterirdischen Gang aus dem Croner Gefängnis durchzuführen. Gestern mußten wir über einen neuerlichen Massenausbruch berichten. Wenn man auch geneigt ist, nach diesen Vorfällen das ehemalige Croner Zuchthaus heute als ein „lustiges Gefängnis“ zu bezeichnen, so verlangt dennoch die Öffentlichkeit einmal Aufklärung über die Frage, wie es möglich ist, daß sich derartige Vorfälle ereignen können.

Es ist nur zu verständlich, daß sich der Bevölkerung von Crone und der weiteren Umgebung eine große Unruhe bemächtigen muß. Wir haben ausführlich über die Verfolgung der ersten Ausbrechergruppe berichtet, und jedermann weiß, in welche gefährlichen Situationen zahlreiche Bürger gekommen sind. Glücklicherweise kam es zu keinen Gewalttaten und hat die Unachtsamkeit, die jenen wie auch den jetzigen Ausbruch ermöglichte, keine tragischen Folgen gezeitigt. Die Öffentlichkeit steht kopfschüttelnd vor der Tatsache, daß aus einem Gefängnis solche Massenausbrüche möglich sind, die doch immerhin eine längere Vorarbeit erfordern müssen. Die Öffentlichkeit muß verlangen, daß, wenn die bisherigen Maßnahmen in der Anstalt in Crone eine Sicherheit nicht verbürgten, andere Maßnahmen getroffen werden müssen.

Wie in dem ersten Falle so werden auch jetzt die Ausbrecher wieder versuchen, sich mit Kleidungsstücken und Lebensmitteln zu versehen. Größte Vorsicht und Sicherungsmaßnahmen sind daher am Platze.

Die Polizei hat mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unter Leitung des Kreiskommandanten Kommissar Turkowski die Verfolgung der Ausbrecher eingeleitet. Bisher liegen aber noch keine Meldungen darüber vor, daß man einen der Flüchtlinge festgenommen hat. Bei den Ausbrechern handelt es sich wieder um Verurteilte, die eine längere Gefängnisstrafe zu verbüßen haben. So war Krajewski zu fünf Jahren, Kawczynski zu drei Jahren, Nowinski zu sechs Jahren, Domizewski zu 14 Monaten, Wieczorkiewicz zu vier Jahren, Knitter zu drei Jahren und Piorkowski zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Tatsache, daß die Flüchtlinge sämtlich aus der Bromberger Gegend stammen, wird die Aktion der Polizei sehr erschweren.

Gestern soll es zudem in dem Croner Gefängnis zu Ausschreitungen gekommen sein und zwar sollen die Gefangenen in ihren Zellen getobt und geschrien haben, daß man das Gebrüll in der Stadt hörte. Angeblich verlangten die Gefangenen besseres Essen. Nach Erscheinen der Polizei legte sich der Lärm.

*

Ein dreister Überfall

ereignete sich auf der Chaussee in der Nähe von Crone. Als der in Crone wohnhafte Einwohner, Stanislaw Szkudlarek am Abend sich auf dem Heimwege befand, wurde er auf der Chaussee von zwei Straßenräubern überfallen, die ihm gewaltsam einen Betrag von 10 Złoty abnahmen und ihm dann obendrein das Jacket auszogen. Unerkannt verschwanden die Banditen mit ihrer Beute.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unseren Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 28. September.

Allgemein mild.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Übergang zu heiterem und trockenem Wetter bei allgemein milden Temperaturen an.

Das Jubiläum des Generalsuperintendenten.

Wir werden um Veröffentlichung folgender Zeilen gebeten:

„Am 27. September d. J. sind 50 Jahre vergangen, daß Herr Generalsuperintendent D. Blau die Ordination für das geistliche Amt empfangen hat. Zugleich begeht er Anfang Oktober d. J. das 25jährige Amtsjubiläum als Generalsuperintendent. Aus diesem Anlaß findet am Dienstag, dem 8. Oktober d. J., nachmittags um 6 Uhr, eine gottesdienstliche Feier in der Kreuzkirche in Posen statt. Auf Wunsch des Herrn Generalsuperintendenten und mit Rücksicht darauf, daß er sich nach langer Krankheit in der Genesung befindet, wird von allen anderen Feierlichkeiten im größeren Rahmen abgesehen werden.“

§ **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst** haben bis zum 30. d. M.: Schwanen-Apotheke, Danzigerstraße 5, Bleichfelder-Apotheke, Danzigerstraße 91, und Altstädtische Apotheke, Friedrichstraße (Długa) 39; vom 30. 9. bis zum 7. 10.: Engel-Apotheke, Danzigerstraße 65, Apotheke am Theaterplatz und Apotheke in Schwedenhöhe, Adlerstraße (Orla) 8.

§ **Chaussee-Ausbesserung.** Auf der Chaussee Crone—Wluki bei Kilometer 15,5 bis 16,1 wird eine Ausbesserung der Chausseestrecke vorgenommen, wodurch der Verkehr behindert wird. Der Verkehr muß in der Zeit der Arbeiten vom 28. September bis zum 4. Oktober auf dem Sommerweg stattfinden.

§ **Wassertransporte auf der oberen Netze.** Die Staatliche Wasserbauverwaltung teilt mit, daß mit Rücksicht auf den verstärkten Verkehr auf der oberen Netze und auf die Schwierigkeiten beim Ausweichen beladener Kähne bei dem augenblicklichen niedrigen Wasserstand es sich empfiehlt, die Transportkähne höchstens bis 1,12 Meter statt bis 1,20 Meter zu beladen. Auf den Strecken mit geringem Tiefgang bei Pakosch und bei der Verbindung der Netze mit dem Pturski-See arbeiten zurzeit Bagger. Der sogenannte Bronislawski-Kanal wurde schon vertieft, während an dem Folusz-Kanal Bagger in Tätigkeit seien.

§ **Brückenausbesserung.** Auf der Chausseestrecke Bromberg—Crone—Zempelburg bei Kilometer 21,8 in der Nähe von Crone ist man an die Ausbesserung der Holzbrücke herangegangen, wodurch der Wagenverkehr behindert wird. Wagen über 3000 Kilogramm Gewicht können die Brücke nicht passieren. Solche Wagen müssen den Weg von der Westseite der Stadt (Nakelerstraße aus) wählen. Die Arbeiten werden etwa 14 Tage dauern.

§ **Vor dem Appellationsgericht in Posen** hatte sich der Doppelmörder Anton Kolaczyński, der im vergangenen Jahr seine Frau und deren sechsjähriges Söhnchen ermordet hatte, zu verantworten. Kolaczyński wurde von der verstärkten Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Das Appellationsgericht in Posen setzte jetzt die Strafe auf 5 Jahre herab. In der Urteilsbegründung wird angeführt, daß Kolaczyński bei Verübung des Doppelmordes nicht zurechnungsfähig gewesen sei.

§ **Wieder ein Schwarzfahrer auf der Eisenbahn festgenommen.** Es handelt sich um den 33jährigen Bolesław Twardowski ohne ständigen Wohnsitz, der ohne Fahrkarte nach Gdingen wollte und hier aus dem Eisenbahnzug herausgeholt wurde.

§ **Geflügelzüchterverein gegr. 1891.** In der ersten Sitzung nach der Sommerpause berichtete der Vorsitzende über den geselligen Abend, der zu Ehren des Herrn Albert Barkow, eines der ältesten Mitglieder des Geflügelzüchtervereins und langjährigen Schriftführers, gelegentlich seines Hierseins zu Pfingsten, im Garten von Alt-Bromberg, veranstaltet wurde. Dann teilte Herr Huth mit, daß den deutschen Privat-Lehrern, zur Abhaltung eines praktischen Werkkursus, Schriften und Lehrbücher verabfolgt seien, über Geflügel- und Kleintierzucht, wofür die Herren ihren Dank aussprechen. Herr Machalinski berichtete über eine Besichtigung der hervorragenden Zucht von Ziergeflügel in Filehne und zeigte auch reizende junge Holländer-Weißhauben, die er dort erstanden hatte, sowie prächtige kleine schwarze Baritarer-Zwerge eigener Zucht. Frau Dr. Dietz führte einen erstklassigen Stamm weißer Leghorn von 1935 vor; die Hühner, geboren am 28. Februar legen seit Ende August. Nachdem der Vorsitzende noch Diplome der Landwirtschaftskammer von der letzten Ausstellung verteilt hatte, und zwar für Herr Mittelstaedt eine Lobende Anerkennung, für Herr Obermeier Diplome zur silbernen Medaille und für Frau Dr. Dietz Diplom zur goldenen Medaille von der Pomorska Izba Rolnicza, hielt er noch einen interessanten Vortrag über die Aufzucht von Junggeflügel. Hierauf wurde die anregende Sitzung geschlossen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Rynek im. Marsz. Piłsudskiego) brachte zwar ein großes Angebot, jedoch blieb die Nachfrage gegenüber den sonstigen Sonnabend-Märkten zurück. Es machte sich hier offensichtlich das Monatsende mit Geldmangel bemerkbar. Rebhühner kosteten 0,80—0,90. Sonst forderte man zwischen 9 und 10 Uhr für Molkereibutter ½ Kg. 1,60, Landbutter 1,50—1,60, Tilsiterkäse 1,20—1,30, Weißkäse Stück 0,20—0,25, Eier Mdl. 1,20—1,30, Weißkohl ½ Kg. 0,05, Rotkohl 0,10, Wirsingkohl 0,05, Blumenkohl 0,25—0,40, Tomaten 0,10 bis 0,15, Zwiebeln 0,10, Mohrrüben Bund 0,10, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,10, Salat Kopf 0,05, rote Rüben ½ Kg. 0,10, Äpfel 0,20, Birnen 0,20—0,30, Pflaumen 0,20—0,25, Bohnen 0,25—0,30, Preißelbeeren 0,70, Steinpilze 0,80, Butterpilze 0,40, Rehfüßchen 0,50, Gänse Stück 4—6, Hühner 2—3, Enten 2,50—4, Hühnchen 0,85—1,50, Tauben Paar 0,80 bis 0,90, Speck ½ Kg. 0,85, Schweinefleisch 0,70—0,75, Kalbfleisch 0,70—0,80, Rindfleisch 0,60—0,80, Hammelfleisch 0,60 bis 0,70, Aale 1—1,20, Hechte 0,80—1,20, Schleie 0,80—1,20, Karauschen 0,40—1, Barsche 0,30—1, Plötze 0,20—0,50, Bressen 0,40—0,80.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

H.-F.-V. Dienstag, 19 Uhr, Gymnastik. Turnhalle. (6975

Einen neuen Transport von schönen Teppichen hat das Fabrikgeschäft der **Warschauer Teppichfabrik „Dywan“, Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 2,** erhalten. Ein großer Teil davon ist im Schaufenster ausgestellt. Siehe auch Anzeige. (6984

Raubüberfall in Wluki.

In der Nacht zum Freitag drangen zwei bewaffnete und maskierte Banditen in die Wohnung des 62jährigen Landwirts Josef Kruczynski ein und raubten unter Bedrohung der Anwesenden 50 Złoty. Die Täter entkamen durch das Fenster unerkannt.

Auch die Stadtverordneten-Versammlung von Gnesen aufgelöst.

Ebenso wie die Stadtverordneten-Versammlung von Posen hat der Innenminister auch die Stadtverordneten-Versammlung von Gnesen aufgelöst, da die Versammlung nicht in der Lage war, die städtischen Angelegenheiten zu erledigen. Die Wahlen haben im Laufe der nächsten drei Monate zu erfolgen.

Missionsfest in Wtelno.

Vom schönsten Wetter begünstigt, wurde traditionell in Wtelno das Missionsfest gefeiert. Der vorgerückten Jahreszeit wegen war diesmal die Feier in die Kirche verlegt worden. Die starke Beteiligung der Gemeindeglieder aus Wtelno und den Nachbargemeinden Crone, Gogolin u. a. war wieder ein Beweis dafür, daß die Liebe zur Mission auch in dieser schweren Zeit in unserer Diaspora lebendig ist. „Brich dem Hungrigen dein Brot“ aus Jes. 58, 7 war die Mahnung, die Pfarrer Weiß in der Missionspredigt den Missionsfreunden an das Herz legte. Dieses Wort ist nicht nur wichtig für das Werk der Winterhilfe, sondern es läßt unseren Blick weiter hinaus gehen zu den Hungernden an der Seele in der Heidenwelt. Ihnen zu helfen ist die Aufgabe derer, die das Brot des Lebens haben, denn „die Liebe Christi dringet uns also.“ Der Missionsbericht von Pfarrer Rutzen-Fordon führte uns in das Land, auf das heute die ganze Welt voller Spannung blickt, Abessinien. Es ist Pflicht der Mission, auch diesem Lande, dessen Christentum in Zeremonien erstarrt ist, neue Lebenskräfte des Evangeliums zuzuführen, damit es bei den Nachkommen des Kämmerers aus dem Mohrenlande wahr werde: „er aber zog seine Straße fröhlich.“ Den Missionskindergottesdienst hielt Pfarrer Arnstadt-Gogolin. Er zeigte den Kindern, wie die Apostel als treue Soldaten Christi den Missionsbefehl ausführten und das Evangelium unter Opfern und Gefahren in die weite Welt trugen. Dieselbe Treue zeigen auch heute die Missionare, die aus Liebe zum Herrn der Mission ihre schwere Arbeit tun. Das wurde den Kindern deutlich gemacht durch besondere Beispiele aus der Arbeit an den Eskimos. Die Kirchenchöre aus Gogolin und Crone und die vereinigten Posaunenchöre Crone-Sienno halfen mit an der festlichen Ausgestaltung des Tages. In der Pause wurden Missionsschriften verkauft. Die Sammlung für die Mission ergab 110,50 Złoty. Möge diese erfreuliche Kollekte nicht der einzige Ertrag des Festes gewesen sein.



k **Czarnikau** (Czarnków), 27. September. In der Nacht zum Donnerstag drangen Spitzbuben auf das Gehöft des Gutsbesitzers Rajmann in Holländerdorf (Jedrzejewo) und stahlen zwei Pferde, zwei Geschirre und einen Wagen. Bei dem stürmisch-regnerischen Wetter entkamen sie mit der Beute unbemerkt.

z **Inowrocław**, 27. September. **Kürzlich drangen Diebe auf das am Kruschlewitzer Wege gelegene Feld des Danielski und rissen vor den Augen des machtlosen Besitzers etwa 6 Zentner Speiserüben aus der Erde, mit denen die Diebe flüchtiten. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.**

Auf dem letzten Wochenmarkt **brachten: Butter 1,50 bis 1,80, Eier 1,20—1,50, Gänse 3,00—4,00, Enten 1,50 bis 2,50, Hühner 0,90—2,00, Puten 4,00—5,00, Kartoffeln pro Zentner 1,80—2,20.**

Das Pfahldorf bei Biskupin.

Deutsche Anerkennung für die Ausgrabungsarbeiten.

Die Ausgrabungen bei Biskupin an dem etwa 2500 Jahre alten Pfahldorf, worüber wir ausführlich in Nr. 194 unseres Blattes berichteten, gehen für den augenblicklichen Zeitabschnitt ihrem Ende entgegen. Bekanntlich wurde in Biskupin ein Pfahldorf entdeckt, wobei man die Fundamente von zahlreichen Häusern und einige Straßen freilegte.

Die Zahl der Besucher der Ausgrabungsstätte ist von Woche zu Woche gestiegen. Aus verschiedenen Städten Polens wurden sogar populäre Züge nach Biskupin organisiert. Am vergangenen Sonntag waren nicht weniger als 3500 Personen anwesend, die mit Zügen, Autos und Autobussen erschienen waren.

Auch zahlreiche Gelehrte aus dem Auslande haben die Fundstätte besichtigt. Am 24. d. M. weilten Professor Unverzagt, der Direktor des Staatlichen Museums für Vor- und Frühgeschichte in Berlin und Dr. Kothe, der Assistent des Staatsarchivs in Berlin, in Biskupin. Die deutschen Gäste gaben ihrer Anerkennung über die methodischen Geländeuntersuchungen Ausdruck. Besonders der Plan der Freilegung der ganzen Halbinsel, auf der sich das Pfahldorf befunden hat, fand die Billigung der deutschen Gelehrten. Nach einer Mitteilung der polnischen amtlichen Telegraphen-Agentur hat die sogenannte Moorsiedlung in Biskupin nicht ihresgleichen in ganz Europa wie Professor Unverzagt betonte. Auch die Durchführung der Photo-Aufnahmen mit Hilfe eines Ballons fand volle Anerkennung. Es sind dies erstmalig angewandte Methoden, die einen vollen Erfolg gezeitigt haben. Professor Kostrzewski, der Direktor des Prähistorischen Instituts der Posener Universität und Leiter der Ausgrabungen, erhielt eine Einladung nach Berlin, um dort einen Vortrag über die Biskupiner Moorsiedlung zu halten.

Für die kommende Woche hat auch Professor Dr. Sprockhoff, der Direktor des Museums in Aachen, seinen Besuch angekündigt.

Die Pfahlbausiedlung ist nur noch bis zum 6. Oktober dieses Jahres für die Besichtigung freigegeben. Dann bricht die Ausgrabungs-Expedition der Posener Universität, die hier außerordentlich wertvolle Arbeiten geleistet hat, ihre Tätigkeit ab. Das Ausgrabungsfeld wird gegen Witterungseinflüsse gesichert und im nächsten Jahre sollen dann die Ausgrabungen fortgesetzt werden. Bekanntlich will man auch Teile der ehemaligen Halbinsel, die sich heute unter Wasser befinden, in das Untersuchungsgelände einbeziehen.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt betreffend **Spareinlagen der Landesgenossenschaftsbank, Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań** bei, worauf die Leser der „Deutschen Rundschau“ hiermit hingewiesen werden. 6963

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund“ und „Die Scholle“ Nr. 39.

Heute: „Illustrierte Weltschau“ Nr. 39.

Am 21. September d. J., abends 8 Uhr, entschlief in Hannover, fern von ihrer Heimat und ihrer langjährigen Arbeitsstätte, nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, Fräulein

Käthe Kleemann

Mehr als 15 Jahre hindurch hat sie unserer Behörde mit ihren Kräften in Treue gedient, bis sie im Frühjahr d. J. ein schweres Leiden auf das Krankenlager warf, von dem sie sich nicht mehr erheben sollte. Wir werden der lieben Entschlafenen ein treues Gedenken auch über das Grab hinaus bewahren.

Posen, den 25. September 1935. 6974

Der Generalsuperintendent,
die Mitglieder,
Beamten und Angestellten
des Evangelischen Konsistoriums.

DANZIG!
Das gutbürgerliche Hotel
Hotel Monopol
Hundegasse 16/17 Tel. 23138
Zimmer mit fließend. Wasser — Zentralheizung
Vorzügliche Küche Kleine Preise
Garage im Hause. 6948

Drock's Hotel, Danzig
Elisabethkirchengasse 4
vis-à-vis dem Ufa
empfiehlt sich dem reisenden Publikum. 6920

Stoffe
für Damen- und Herrenbekleidung
reell, gut und preiswert
Nur bei KUTSCHKE
Inhaber: **F. u. H. Steinborn** 6337
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 3.

Einweichen mit Henko
spart Arbeit und schont die Wäsche!



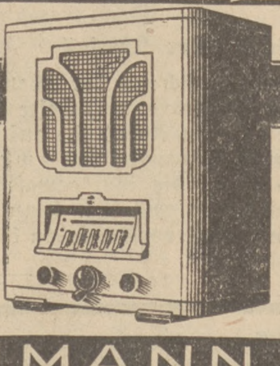
H.159/34c

Französ. und polnischen Unterricht erteilt 2862
Kołłątaja 3, Wohn. 4.

Zurückgekehrt
Dr. Soboczyński
Spezialarzt für Ohren, Nasen u. Hals
ul. Gdańska 27. 6965

Privatunterricht
in
doppelt. Buchführung u. Maschinenschreiben
erteilt Damen wie Herren, auch v. Lande, zu mäßigem Honorar
Frau J. Schoen,
Libelta 14, W. 4. 2804

Die 3 neuen Typen
PHILIPS
44 A, 525 A, 947 A
sind der Schlüssel zum
Radio-Empfang der ganzen Welt!
Verkauf und unverbindliche Vorführung beim autorisiert.
Vertreter:



R. B. REIMANN
BYDGOSZCZ - DWORCOWA 25 - TELEFON 3780

Neuer Transport
von Teppichen
eingegangen

Größte Auswahl **Niedrigste Preise**

im Fabrikgeschäft der

Warschauer 6984
Teppich-Fabrik
„Dywan"
in Bydgoszcz
ulica Jagiellońska 2
Ecke Theaterplatz
gegenüber der Klarissen - Kirche

Fabrik-Preise.

Im Schaufenster: dauernd schöne Teppich-Ausstellung
Große Auswahl in Kokos-Läufern.

Privatklinik Dr. Król
Bydgoszcz
Plac Wolności 11 :: Telefon 1910
— Innere und Nervenkrankheiten — Röntgen - Institut. Elektrotherapie (Diathermie — Höhensonne — Sollux etc.) Medizinische Bäder etc. 6821

Hebamme
erteilt Rat mit gutem Erfolg. Diskretion zugesichert, 2982
Danek, Dworcowa 66.

Mein **Rechtsanwaltsbüro** habe ich nach
Danzigerstraße 37 verlegt
Witold Budzyński
6986 Rechtsanwalt

PELZE
von den elegantesten Modellen bis zu den einfach gediegensten
SAISON-NEUHEITEN
empfiehlt zu mäßigen Preisen 6987

Für Auswärtige Rückerstattung der Bahnfahrt.

K. NITECKI
Bydgoszcz, Dworcowa 48. Tel. 33-25

Christl. Spez.-Kürschnerwerkstätte
für erstklassige, solide und fachmännische Ausführung nach neuesten Modellen.
Sämtliche Umarbeitungen zu äußerst niedrig kalkulierten Preisen.

Von der **Reise zurück** nehme ich meinen
englischen Privatunterricht wieder auf.
Miss Baker-Beall, Paderewskiego 11, m. 3.
Sprechstund. Dienstag u. Freitag 12-13 u. 18-19



Bin erneut angeschlossen
unter früherer
Telefon-Nr. 1054
Eduard Tschörner
Ofensetzmeister 2986
Bydgoszcz, ul. Różana 11.

Engl. Konversation
Herm. Frankego 3, II.
6761

Sämtliche deutschen
Bücher, Zeitschriften und Musikalien
6688 bei uns jetzt **billiger.**
Dadurch ist vielen Gelegenheit gegeben, wieder deutsche Bücher zu kaufen.
Die Bromberger Buchhändler.



Lesemappe m. 15 der am meist. gelesenen **Zeitschriften** wie: Die Dame, Eleg. Welt, Magazin, Koralle, Lustige Blätter, Blatt der Hausfrau, Berliner, Kölner, Münchener, Hamburger Illustr., Woche, Daheim, Gartenlaube, Grüne Post, Illustr. Beobachter usw., **schon von 2 zl an für 4 Wochen** frei ins Haus.
6015 **Holtzendorff, Gdańska 35.**

Ich übernehme
Hausverwaltung in Danzig
und Vororten. 6905
Dipl. Kfm. **Krämer,**
Danzig, Brotbänkeng. 12, I

Großer Transport
von 6992
Herbst- und Winter-Stoffen
direkt aus der Fabrik eingetroffen
Alle Abteilungen sind mit geschmackvollster Ware in großer Auswahl versehen. Reiche Auswahl in **Herrenstoffen** und **Futtersachen.** Preise bedeutend ermäßigt.
Magazyn bławatów Tadeusz Ferber
Bydgoszcz, ul. Gdańska 63
Tel. 3619 Ecke ul. Cieszkowskiego Tel. 3619

Preise sind tatsächlich sehr niedrig gesetzt
Gewissenhafte und reelle Bedienung

Tapeten, Linoleum,
Kokos-Teppiche **Läufer**
empfiehlt billigst 5937
R. Arndt, **Marsz. Focha 15/17** Telef. 3201, gegr. 1832.

Pelze
Pelzjacken, Innenfutter
in großer Auswahl und neuesten Modellen
empfiehlt die bekannte u. solide
Firma
RAPAPORT
Bydgoszcz, Dworcowa 33
Telefon 21-13
Herrenpelze auf Bestellung
Bequeme Zahlungsbedingungen!
Der Besuch unseres Geschäfts verpflichtet nicht zum Kauf!
6763

Spargelpflanzen
Erdbeerpflanzen
Rhabarber (echter
Queen Victoria
Stiefmütterchen
Nelken
Blütenstauden
Coniferen
jetzt günstigste Pflanzzeit. 6960
R. Böhme,
Bydgoszcz.
G. m. b. H.,
Jagiellońska 16.
Telefon 3042.

Neueröffnung.
Am 1. Oktober d. J. eröffne ich als langjähriger Mitarbeiter der Firma K. Kurtz Nachf. unter der alten Firma
K. Kurtz Nachf.
Bydgoszcz, ul. Poznańska 8
ein
Ausstattungsgeschäft
welches der geehrten Kundschaft die Möglichkeit geben wird, gute Ware billig einzukaufen.
Ich empfehle:
Inletts, Wäschestoffe, Tischwäsche, Leibwäsche, Strümpfe, Bettfedern, Daunen sowie
Brautausstattungen.
Federreinigung sauber und zu jeder Zeit.
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
hochachtungsvoll
6973 **E. Kruszczyński.**

Aug. Hoffmann, Gniezno - Tel. 212
Baumschulen und Rosen - Großkulturen
Erstklassige, größte Kulturen
garantiert gesunder, sortenechter **Obstbäume, Alleebäume,** Sträucher, **Stamm- u. Buschrosen,** Coniferen, Heckenrosen etc. 6917
Versand nach jeder Post- und Bahnstation.
Ausgezeichnet mit ersten Staatspreisen. — Sorten und Preisverzeichnis in Polnisch und Deutsch gratis.

Die Welt** ist mein **Feld
*Wer kauft bei **EŁ-DE-KA*** 6576
*Der **spart Geld!***
Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion
EŁ-DE-KA
BYDGOSZCZ, Stary Rynek 23.

Kirchenzettel.
Sonntag, d. 29. Sept. 1935. (15. Sonntag n. Trinitatis)
Otterane - Langenau. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst.
Schulitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 1/4 12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr Jungmädchenverein, 4 Uhr Jungmännerverein.

Ehem. Konf.-Richter
Dr. v. Behrens
Promenada 5
Tel. 18-01 6280
erledigt (übersetzt 5 Sprachen)
amtl. Schriftsätze
Familienforschung.

Gründlicher 2737
Klavierunterricht
wird erteilt
Promenada 12. W. 5.

Wo?
wohnt der billigste Uhrmacher 6716
und Goldarbeiter.
Pomorska 35,
Erich Luckzat.
Radio-Anlagen billigst

Polstermöbel
in gediegener Ausführung zu äußerst billigen Preisen empfiehlt 6968
A. L. Matz,
Dworcowa 32.

Bleiche Klaviertasten
Pfitzenreuter, Pomorska 27.

Handelskurse
(in poln. und deutscher Sprache)
Unterricht in **Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben,** Privat- u. Einzelunterricht. Eintritt täglich!
G. Vorreau,
Bücherrevisor.
Bydgoszcz 6631
Marszałka Focha 10.

Radiohilfe
zu jeder Zeit. 6912
L. Stolzmann.
Sienkiewicza 2. Tel. 15-40

Sperrplatten
trocken verleimt, geschliffen, in Erle, Birke und Kiefer, hellfarbig, billigst
Fabriklager „Dykta"
Poznań, ulica Sw. Wojciecha 28.
Bitte Preisliste anfordern. 5930

Die Gemäldeschau
deutscher Künstler in Polen
und die Sammlung
Das künstlerische Lichtbild
im Civilkasino
bleiben **nur bis Montag,** den 30. September, täglich von 10—16 Uhr geöffnet. 6995

Kino ADRIA
Mostowa 9. 697
Alle begeistert
von **Jenny Jugo**
Paul Hörbiger
Theo Lingen
in dem köstlichen Lustspielschlager:
„Heute abend bei mir'
in **deutscher** Sprache. — Täglich: 5.15 7.15 9.10. Sonntags ab 3.15.
Neueste Wochenschau

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 224.

Bromberg, Sonnta., den 29. September 1935.

Pommerellen.

28. September.

Graudenz (Grudziądz)

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein

hielt am Donnerstag im „Goldenen Löwen" eine Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Stadtbaurat a. D. Witt, widmete nach Eröffnung der Versammlung dem vor einigen Wochen verstorbenen Vorstandsmitgliede Bäckermeister Julius Schmidt ehrende Worte des Gedenkens.

In einem darauf von sachverständiger Seite gehaltenen Vortrage über Steuerangelegenheiten wies der Redner zunächst darauf hin, daß diesmal die Einkommensteuerzettel manchen Zahlern, also auch Hausbesitzern, wenig angenehme Überraschungen, nämlich trotz der schlechten Zeiten Steuererhöhungen gebracht haben. Zum ersten Male hat da das neue Veranlagungsverfahren Platz gegriffen, das z. B. keine Schätzungskommissionen mehr kennt. Außerdem ist wichtig der Umstand, daß Beweise, die im Veranlagungsverfahren nicht vorgebracht sind, im Berufungsverfahren nicht mehr Erfolg versprechen. Der Redner gab nun den Hörern viele dringend zu beachtenden Hinweise in bezug auf das bei ihrer Steuerberechnung einzuschlagende Verfahren und machte darauf aufmerksam, daß in den Fällen, wo nicht die ausreichenden Belege beigebracht worden sind, Berufungen geringe Aussicht haben. Eingehend verbreitete sich der Vortragende über die Praxishandhabung der Finanzbehörde und erklärte, daß z. B. die Kosten für erfolgte Tapezierungen, wie überhaupt für Renovierung von Wohnungen durchaus abzugsberechtigt sind. Hierbei empfahl er, sich auch für kleinste Beträge die Rechnungen ausstellen zu lassen. Zum Kapital der Amortisation, das bei den Hausbesitzern schon immer, da von den Steuerbehörden meist nicht genügend berücksichtigt, berechtigte Unzufriedenheit hervorgerufen hat, riet der Redner, die Feuerversicherungspolice zu prüfen und sich entsprechend zu versichern. Des weiteren verbreitete er sich über das von der Steuerbehörde eingeschlagene Verfahren, den Wert der eigenen Wohnung des Hausbesitzers nicht zu berücksichtigen, wie auch der Zuschlagung des Einkommens von Familienmitgliedern zum Hausbesitzereinkommen, und gab hier die nötigen Aufklärungen über die vorliegenden Bestimmungen, die im zweiten Falle besagen, daß Einkommen von Familienmitgliedern nur dann demjenigen des Familienoberhauptes hinzuzufügen sind, wenn diesem die Nutznießung und Verwaltung zustehe, das ist aber nicht der Fall, wenn es sich um volljährige Angehörige handelt. Mietsquittungsbücher kann, wie weiter ausgeführt wurde, die Steuerbehörde anerkennen, braucht dies aber nicht. Trotzdem ist es ratsam, sie ihr vorzulegen. In Sachen der Stempelsteuerpflicht hat das Oberste Verwaltungsgericht in letzter Zeit ein Urteil gefällt, das besagt, daß, falls ein Mietsvertrag auf eine bestimmte Zeit, d. h. auf ein oder zwei Jahre, geschlossen worden ist, die Stempelsteuer nur für diese Zeit gezahlt werden muß. Der Redner empfahl, Mietsverträge auf ein Jahr mit Verlängerungsklausel abzuschließen, das heißt dort, wo schriftliche Verträge eben Geltung haben. Die Berufungsfrist gegen die Einkommensteuerbemessung beträgt 30 Tage. Die Steuer ist, falls der Steuerzettel vor dem 1. September zugestellt wird, bis zum 15. September zu zahlen; falls später, in 14 Tagen nach Zustellung. Neu ist, daß schon vom Tage nach der Steuerfälligkeit ab Verzugszinsen zu entrichten sind und die Kommunalsteuer auch beim Finanzamt zu zahlen ist. Zum Schlusse gab der Vortragende noch eine Übersicht über die jetzt bei der Stadtverwaltung bei Eingaben usw. zu benutzenden Verwaltungsmarken. Diese Gebührenordnung ist am 1. Juli d. J. in Kraft getreten. Bei Mietsherabsetzungsverlangen durch Mieter riet der Redner den Hausbesitzern, sich sofort an das Mietseinigungsamt zu wenden, um Verzögerungen und sonstige Schwierigkeiten zu vermeiden. Bei Eingaben an dieses Amt sind die Markenkosten vorher vom Antragsteller zu leisten.

An diese Ausführungen schloß sich eine Aussprache, in welcher der Vorsitzende zu reger Inanspruchnahme des Bureaus in der Pohlmannstraße (Mickiewicza) mahnte, wodurch am besten Zweifel und Unklarheiten in den heute ja so komplizierten Steuer-, Miets-, usw.-Angelegenheiten beseitigt werden.

Es folgten aufschlußreiche Darlegungen desselben Redners über die neuen gesetzlichen Mietsbestimmungen. Dabei wies der Vortragende auf eine letzthin in der „Deutschen Rundschau" unter „Thorn" gemachte Mitteilung hin, derzufolge rückständige Miete innerhalb eines Jahres verjähre. Das sei keineswegs der Fall. Hier liege ein Irrtum vor insofern, als sich diese Mitteilung auf das Pfandrecht bezieht, das in der Tat in dieser Frist verjähre. Die Verjährungsfrist für rückständige Miete betrage aber nach dem neuen Gesetz über die Schuldverpflichtungen (§ 282) fünf Jahre. Als Mißverständnis bezeichnete der Redner auch die dort gemachte weitere Mitteilung, daß nach einem Kommentar von Korzonek und Rosenblüth in Warschau als kleine Reparaturen, die nunmehr vom Mieter zu bezahlen sind, solche zu betrachten seien, deren Kosten den Betrag einer Monatsmiete nicht übersteigen. Das Gesetz spricht, so betonte der Vortragende, nur von solchen, den Mietern zur Last fallenden Reparaturen, die mit der gewöhnlichen Abnutzung der Sache verbunden sind. Wie die tatsächliche Auslegung dieses Begriffs sich gestalten wird, darüber werde noch viel zu sprechen sein. Für dem Mieterschutzgesetz unterliegende Wohnungen und andere Räume bleiben in erster Linie die Bestimmungen dieses Gesetzes in Kraft, und nur dort kommen die Vorschriften des Schuldverhältnisgesetzes zur Anwendung, wo das Mieterschutzgesetz keine Regelung vorsieht. In seinen ferneren Ausführungen behandelte der Sprecher noch Mietszahlung, Kündigungsfristen, Aftermietung usw. Hausbesitzer, die mehr als zehn Mieter haben, müssen, sofern sie überhaupt Mietsquittungen erteilen, Mietsquittungsbücher führen. Aftermieter kann nach dem Gesetz über die Schuldverhältnisse der Mieter halten, auch ohne Einwilligung des Vermieters, falls der bestehende Vertrag das nicht verbietet. Der Vortragende fand sehr aufmerksame Zuhörer.

Vom Vorsitzenden wurde u. a. noch dazu aufgefordert, sich über alle Einreichungen an das Finanzamt, also über die beigefügten Anlagen und Blätter dort Quittung geben zu lassen, wofür keine Gebühr erhoben wird. Es empfiehlt sich, die Quittungen selbst auszuschreiben, so daß sie im Finanzamt nur unterschrieben zu werden brauchen. *

× **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst.** In der Zeit von Sonnabend, 28. September, bis einschließlich Freitag, 5. Oktober, hat Nacht- und Sonntagsdienst die Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Herrenstraße (Pańska). *

× **In der Ortsgruppe Graudenz des Verbandes Deutscher Katholiken** sprach am Mittwoch Prof. Dr. Manthey-Pelplin über Joseph von Görres. Von der Französischen Revolution ausgehend, schilderte der Redner Joseph von Görres als den Vorkämpfer für die politische Freiheit, als den Bahnbrecher für die kirchliche Freiheit und als Verfasser des „Athanasius". Der Vortrag war umrahmt von Sprüchen, Gedichten und Gesängen, vorgetragen vom Cäcilienverein. *

× **Mittels Einbruchs** in den Stall von Jan Kesik, Gehlbuderstraße (Konarskiego) 47, wurde ein Schwein im Gewicht von 240 Pfund, Wert 120 Złoty, gestohlen. Um Lebensmittel ging es bei einer beim Kaufmann Alfons Kościński, Czarnecki-Kaserne, verübten nächtlichen Invasion. Dort entwendeten die Täter 150 Stück Heringe, 30 Pfund Schmalz und 16 Pfund Wurst im Gesamtwerte von 100 Złoty. Zugang verschafften sich hier die Eindringlinge durch das Einschlagen der einen Seitenwand des Ladens. *

× **Einer schweren Mißhandlung** machten sich auf dem Gute Prenzlawitz (Przesławice), Kreis Graudenz, der Arbeiter Jan Cukierman, dessen Söhne Władysław und Felix, sowie der Arbeiter Jan Gall gegenüber dem Pächter dieses Gutes, Czesław Wojciński, schuldig. Sie schlugen ihn und bewarfen ihn mit Ziegel- und anderen Steinen derartig, daß der Mißhandelte nicht weniger als 30 Wunden am Kopfe, darunter eine dauernde Verunstaltung des Gesichts, erlitt. Der Verletzte wurde ins Lessener Spital gebracht, während man die rohen Täter der Staatsanwaltschaft in Graudenz zuführte. *

Thorn (Toruń)

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug Freitag früh 0,82 Meter über Normal, mithin 5 Zentimeter weniger als am Vortage. — Im Weichselhafen trafen ein: ein Kahn mit Getreideladung aus Włocławek und Schlepper „Zamojski" mit einem beladenen und zwei leeren Kähnen aus Danzig. Es starteten: „Zamojski" ohne Schlepplast nach Brahemünde und ein Motorkahn mit zwei beladenen Anhängern nach Danzig. Auf der Fahrt von Warschau nach Dirschau bzw. Danzig passierten die Personen- und Güterdampfer „Fredro" bzw. „Mickiewicz", in entgegengesetzter Richtung „Sowiński" bzw. „Jagiełło" und „Atlantyk". * *

* **Amtsverlegung.** Am Montag, 30. September, werden die Bureauräume des Wojewodschaftskommandanten der Staatspolizei und des Wojewodschafts-Kriminalamts aus dem Hause Mellienstraße (ul. Mickiewicza) 5 nach dem Hause ehem. Wilhelmsplatz (Pl. Św. Katarzyny) 4 verlegt. * *

v **Neue Versicherungsausweise.** Bekanntlich läuft der Gültigkeitstermin der bisherigen Legitimationen der Sozialen Versicherungsanstalt (Ubezpieczalnia Społeczna) in Kürze (mit dem 31. Oktober d. J.) ab. Aus diesem Grunde nimmt die Zahl der Anmeldungen auf Ausgabe der Dauerausweise von Tag zu Tag derart zu, daß die Versicherungsanstalt schon nicht mehr in der Lage ist, die neuen Ausweise gleich ordnungsmäßig auszustellen. Um nun in dem Umtausch der Legitimationen keine Unterbrechung eintreten zu lassen, ist die Versicherungsanstalt notgedrungen dazu übergegangen, die letzten Rubriken der Ausweise vorläufig nicht auszufüllen. — Wie wir hierzu erfahren, erfolgt die Ausfüllung der letzten Rubriken zu einem späteren Zeitpunkt, wovon die Versicherten rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden. Jedenfalls entstehen dem Versicherten hierdurch keine Nachteile, weil die Versicherungsanstalt auf Grund der früheren Dokumente zur Weitergewährung der Leistungen gesetzlich verpflichtet ist. **

v. **Vor der verstärkten Strafkammer** des Bezirksgerichts in Thorn hatte sich der frühere Sekretär und Kassierer des Burggerichts in Culm, Lucjan Łangowski, wegen Veruntreuung zu verantworten. Die Anklage wirft ihm vor, von den beim Gericht deponierten Summen 5500 Złoty unterschlagen zu haben. Der Angeklagte bekennt sich nicht für schuldig und erklärt, das Geld dem früheren, inzwischen verstorbenen Vorsteher des Gerichts in Culm, Sliwa, auf dessen Verlangen ausgehändigt zu haben. Er ist Gerichtsbeamter von Januar 1922, die Funktion des Kassierers im Gericht in Culm übt er seit 1925 aus und war die Kasse immer in Ordnung. Die fragliche Summe hob er vom Finanzamt für den Verteilungstermin ab. Weil der Termin nicht zustande kam, und das Finanzamt am Nachmittag keine Einzahlungen entgegennimmt, verwahrte er sie in der Gerichtskasse. Am nächsten Tage ließ Sliwa, der Vorsteher und Kassenkurator zugleich war, das Geld sich aushändigen, wobei er versicherte, es am nächsten Tage zurückzuerstatten. Wiederholte Mahnungen auf Rückgabe der Summe fruchteten nichts. Nach der Entlassung bzw. Versetzung des Sliwa zur Advokatur forderte er kategorisch die Rückgabe, aber Sliwa nahm sich dann das Leben. Hierauf machte er seinem neuen Vorgesetzten von dem Vorgefallenen Meldung, weswegen er der Unterschlagung angeklagt wurde. — Die als Zeugen vernommenen Gerichtsbeamten sagen aus, daß sich Łangowski zur Veruntreuung dieser Summe und Verwendung für persönliche Bedürfnisse bekannte. Von der Unterschlagung der 5500 Złoty setzte er auch den Obersekretär in Kenntnis. Erst nach zwei Tagen änderte Łangowski seine Aussagen, wobei er die Schuld auf den verstorbenen Sliwa abwälzte. — Der Angeklagte erfreut sich eines guten Leumunds; er wird von seinen Vorgesetzten als gewissenhaft, arbeitsam und intelligent hingestellt. Außerdienstlich ist er stark dem Alkohol verfallen. — Als eigenartiges Dokument und Schuldbeweis verlas der Vorsitzende einen von dem Verstorbenen an die Frau des Angeklagten gerichteten Brief, **in dem Sliwa u. a. bittet, von den von ihm und seiner**



Frau unterschriebenen Wechsel über 1000 Złoty keinen Gebrauch zu machen. — Nach durchgeführter Verhandlung erklärte das Gericht auf Grund der Beweisaufnahme den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu 3½ Jahren Gefängnis. * *

‡ **Freiwillig aus dem Leben geschieden** ist infolge einer unheilbaren Krankheit (Sklerose) der 48 Jahre alte, in der Parkstraße (ul. Konopnickiej) 29 wohnhafte Jan Sulima Popiel. Der Verzweifelte schoß sich Donnerstag gegen 11.45 Uhr eine Revolverkugel in die linke Schläfe. Sofort ins Städtische Krankenhaus überführt, gab er dort um 12½ Uhr seinen Geist auf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Leiche befindet sich in der Halle des Krankenhauses zur eventuellen Disposition für die Gerichtsbehörden. * *

‡ **Unglücksfall.** Beim Rangieren ereignete sich Mittwoch abend gegen 19½ Uhr auf dem Güterbahnhof des Hauptbahnhofs (Toruń-Przedmieście) ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der Eisenbahnarbeiter Stanisław Fryc geriet unter einen Waggon, dessen Räder ihm sämtliche Zehen des rechten Beines abfuhren. Der Verunglückte, der 38 Jahre alt und verheiratet ist, wurde sofort in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Schuldfrage wird durch die Polizei geklärt. * *

‡ **Eine gefährliche Bedrohung** und ein kleiner, schnell aufgeklärter Diebstahl kamen am Donnerstag zur Anzeige bei der Polizei. — Festgenommen wurden je eine Person wegen Trunkenheit und zwecks Feststellung der Identität. * *

‡ **Auf dem Freitag-Wochenmarkt,** dem letzten dieses Monats, herrschte trotz starker Beschickung nur mittelmäßiger Besuch. Es kosteten: Eier 1,00—1,20, Butter 1,40—1,80, ein Paar Hühner 1,50—2,50, eine Ente 1,50—2,50, eine Taube 0,40—0,80; Blumenkohl (sehr viel) pro Kopf 0,05—0,30, andere Kohlsorten wie bisher, ein Bund Kohlrabi 0,15 bis 0,25, grüne und gelbe Bohnen 0,15—0,25, Mohrrüben 0,0?, Tomaten 0,05—0,20, Gurken pro Mandel 0,30—3,00, rote Rüben, Kürbis und Zwiebeln 0,08, Spinat 0,20 usw.; blaue Pflaumen (sehr viel) 0,15—0,25, Äpfel 0,10—0,40, Birnen 0,15—0,50, Nüsse 0,60—0,75, Weintrauben 0,50—1,00, Pfirsiche 0,30—0,40, eine Zitrone 0.10—0,20 usw. * *

*

‡ Aus dem Landkreise Thorn, 27. September. **Ein folgenschweres Unglück trug sich Dienstag nachmittag gegen 4 Uhr in Scharnau (Czarnowo) zu. Als der zwischen Bromberg und Thorn verkehrende Autobus PZ 11 897 den Ort durchfuhr, kam plötzlich der fünfjährige Henryk Srul hinter einem Zaune hervor. Er lief so dicht vor dem Autobus über die Straße, daß der Chauffeur den schweren Wagen nicht mehr zu bremsen vermochte, so daß der Kleine überfahren wurde. Der Chauffeur nahm den Jungen auf und fuhr ihn schnellstens in das Bromberger Krankenhaus; ärztliche Hilfe war vergebens, gegen 20,40 Uhr verstarb der Kleine an seinen schweren Verletzungen.** * *

Konitz (Chojnice)

tz **In der letzten Stadtverordnetensitzung** wurde auf Grund des Antrages von Bürgermeister Hanula beschlossen, die Budgetänderungen geheim zu beraten. Für die verzogenen Stadtv. Polokowski und Robakowski wurden die Herren Wysocki und Radwański in ihr Amt eingeführt. Auf Antrag von Direktor Schlonski wurde beschlossen, die Vorbereitungskommission auf 8 Mitglieder zu erweitern und die Sitzungen der Kommission wenigstens zwei Tage vor der Sitzung der Versammlung einzuberufen. Für den verzogenen Herrn Paprocki wurde Stadtv. Debe in die Vorbereitungskommission gewählt. Stadtv. Nieborak berichtete über die Verpachtung des Tuchlerschen Gutes und der Parzellen. Es wurde beschlossen, die Kosten der Wasserleitung in der Towarowstraße den Besitzern der anliegenden Gebäude aufzuerlegen. Über den Kauf eines Bauplatzes von 2500 Quadratmetern an der Schlochauerstraße entspann sich eine Debatte und es wurde beschlossen, den Platz mit 0,80 Złoty pro Quadratmeter zu kaufen. An Fleischer Otta soll ein Bauplatz von 640 Quradratmetern hinter der Kaserne für 2 Złoty pro Quadratmeter verkauft werden. Darauf schloß der Vorsitzende die öffentliche Sitzung und es fand eine geheime Sitzung über Budgetfragen statt. +

tz **Feuer** entstand in der Donnerstag-Nacht in der Stellmacherei in Krojanten. Den Bemühungen der Konitzer Feuerwehr ist es gelungen, mit ihrer Motorspritze das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt. ⊞

tz **Ein Wahlprotest** ist, wie uns berichtet wird, auch im Wahlbezirk 103 Konitz-Dirschau eingereicht worden. +

tz **In einer Versammlung der deutschen Mitglieder der Hausbesitzer-Vereinigung** berichtete der Vorsitzende, Herr Nürnberg, über die Hauptversammlung. Der Schriftführer schilderte die bisherige Arbeit des Vereins und gab bekannt, daß in kurzem ein eigenes Bureau für die Mitglieder eingerichtet werden soll. Der inzwischen erschienene erste Vorsitzende, Herr Stamm, gab noch weitere Aufschlüsse und betonte, daß er auch als Sejmabgeordneter sich besonders für die Interessen des Hausbesitzers einsetzen werde. +

Br **Gdingen** (Gdynia), 27. September. Ein in Gdingener Geschäfts- und Gesellschaftskreisen durch sein vornehmes Auftreten wohlbekannter Ingenieur Lorentowicz, hatte vor einiger Zeit die Handelsfirma „Elewacja" sowie eine Baugenossenschaft gegründet. Er nahm hierzu von diversen Personen Gelder auf. Nach einiger Zeit mußten seine Gläubiger feststellen, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen waren. Sie machten der Polizei hiervon Mitteilung und diese stellte fest, daß Lorentowicz nicht Ingenieur, sondern Bäcker von Beruf ist, und nur die beiden Firmen gegründet hatte, um Geld zu erlangen. L. wurde verhaftet und der Gerichtsbehörde zur Bestrafung überwiesen.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 27. September. Auf dem hiesigen Standesamt wurden in der Zeit vom 2. bis 21. September 29 Geburten, 10 Todesfälle und zwei Eheschließungen gemeldet.

y **Stargard** (Starogard), 27. September. Anfang Oktober d. J. beginnt hier ein Pferdebeschlag-Kursus, zu welchem sich Teilnehmer beim technischen Leiter L. Moritz, Lubichowska 13, melden können. Nachtlager für die Dauer des Lehrganges wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Stadt zählt gegenwärtig 14 400 Einwohner, im Vergleich zum Jahre 1921 stellt das eine Zunahme von rund 4000 Personen dar. Am meisten ist die Einwohnerzahl in den letzten vier Jahren gestiegen, da die Stadt während der letzten allpolnischen Volkszählung nur eine Einwohnerschaft in Höhe von 13 290 aufwies. Nicht eingerechnet sind die Bewohner von Adlig-Stargard, wo besonders in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Neubauten entstanden sind und eine beträchtliche Zuwanderung von außerhalb zu verzeichnen war.

v **Sosno** (Kreis Zempelburg), 27. September. Von Dieben überfallen und schwer mißhandelt wurde der Schneidermeister J. Redmann. Da ihm öfters des Nachts aus seinem Garten Obst gestohlen wurde, beschloß er Wache zu halten, um die Diebe abzulauern. Als die Obstdiebe kamen, stellte R. diese zur Rede und forderte sie auf, den Garten zu verlassen. Hierauf schlugen die Diebe rücksichtslos auf ihr Opfer ein. Erst durch die Hilferufe des R. erwachte ein Nachbar und konnte den Schwerverletzten aus seiner unglücklichen Lage befreien. — Kürzlich verschafften sich Diebe des Nachts Eingang in die Wohnung des Schneidermeisters Emil Manke im Nachbarorte Rogalin, wo sie zwei Zentner Bienenhonig stahlen.

w. **Soldau** (Działdowo), 27. September. Zu dem in Nr. 222, Soldau, 24. September, gemeldeten Unfall ist zu berichtigen, daß es sich bei den Verunglückten nicht um Geschwister Rotzal, sondern um das Ehepaar R. handelt, wohnhaft in Miesiczienskowo, Kreis Strasburg. Rotzal war mit seiner Frau zum Besuch seiner Mutter in Przelenk hiesigen Kreises und befand sich auf der Rückfahrt mit dem Rade. Auf der Unglücksstelle konnte nicht gleich festgestellt werden, ob es sich um die Schwester oder Frau handelte. Die Verletzten sind, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, der Ehemann Rotzal mittags, und die Ehefrau nachts, im hiesigen Kreiskrankenhause verstorben.

÷ **Tuchel** (Tuchola), 27. September. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt war trotz des schönen Herbstwetters nur mittelmäßig beschickt und besucht, der Handel war stockend. Es wurden gezahlt für Arbeitspferde 70 bis 170 Złoty, für bessere Tiere 200—350 Złoty. Für Milchkühe gab man 100—170 Złoty, für Jungvieh zu Schlachtzwecken 40—100 Złoty, für Kälber 10—12 Złoty. Auf dem Schweinemarkt war die Zufuhr gering. Fettschweine kosteten 45 bis 47 Złoty pro Zentner Lebendgewicht. Das Paar Absatzferkel 20—28 Złoty. Auf dem Wochenmarkte gab es Butter mit 1,30—1,50, Eier 0,80—1,00. Kartoffeln 1,50 bis 1,70 pro Zentner.

Eingebrochen wurde in die Genossenschaftsmolkerei Gostoczyn, Kreis Tuchel. Es fielen den unbekannten Dieben ein Faß Butter und ein Herrenfahrrad in die Hände. Der Schaden beläuft sich auf 480 Złoty.

v **Vandsburg** (Więcbork), 27. September. Auf dem letzten Wochenmarkt wurde gezahlt für Butter 1,30 bis 1,50, für die Mandel Eier 0,90—1,00, Kartoffeln 1,30—1,50 pro Zentner.

Ein Vieh- und Pferdemarkt wird hier am kommenden Dienstag, dem 1. Oktober d. J., stattfinden.

Bei Asthma und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Skrofulose und Rachitis, Schilddrüsenvergrößerung u. Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen **„Franz-Josef"**-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Ärztl. b. empf. 6081

✕ **Zempelburg** (Sępólno), 27. September. Der letzte Wochenmarkt zeigte ein Ansteigen der Butterpreise bei geringem Angebot; man zahlte 1,40 pro Pfund für Landbutter und 1,60 für Molkereibutter. Eier kosteten 0,90 die Mandel, Kartoffeln 1,50 der Zentner. — Auf dem Schweinemarkt wurden Absatzferkel mit 20—25 Złoty pro Paar gehandelt.

Das Holtze-Denkmal in Kattowitz abgetragen.

Wir lesen in der „Kattowitzer Zeitung":

In aller Stille ist in diesen Tagen in Kattowitz das Denkmal von Dr. Holtze weggeschafft worden. Unauffällig stand es die Jahre hindurch an der kleinen Grünanlage vor dem Badehaus, ein bescheidenes Zeichen des Gedenkens der Stadt an ihren Gründer und unermüdlichen Förderer. Viele historische Erinnerungsmale der Stadt sind bereits vernichtet worden oder liegen in staubigen Magistratskellern. Daß man sich auch an dem Denkmal des Mannes, der sein ganzes Wirken für die Entwicklung von Kattowitz eingesetzt und die gesamte Bürgerschaft dadurch zu tiefer Dankesschuld verpflichtet hat, vergreifen würde, erscheint unglaublich und doch konnte man sich am Montag dieser Woche davon überzeugen, daß der Platz vor dem städtischen Schwimmbad auf der Mickiewicza, wo es gestanden hatte, leer war.

Zwei Straßen waren in Kattowitz nach den beiden Männern benannt, die sich, wie es in der polnischen Stadtchronik aus dem Jahre 1926 wörtlich heißt, „mit goldenen Lettern in die Erinnerung der deutschen Bevölkerung von Kattowitz eingetragen haben": Dr. Richard Holtze und Grundmann. Aus den Worten von Wl. Nałęcz-Gostomski, des Verfassers dieser Chronik, die der Magistrat herausgegeben hat, spricht Anerkennung für diese beiden Männer. Die Chronik bekennt sich auch offen zu den Leistungen, die in einem besonderen Absatz geschildert werden. „Dr. Holtze", so heißt es darin u. a., „der die polnische Sprache ebenso einwandfrei beherrschte wie die deutsche, arbeitete außer in seiner ärztlichen Praxis zusammen mit seinem Schwiegervater Grundmann sehr erfolgreich an der Hebung der wirtschaftlichen Entwicklung von Kattowitz, indem er gleichzeitig tätigen Anteil an der Arbeit auf allen sozialen Gebieten nahm, ausschließlich natürlich in deutschem Sinne."

Daß er als Deutscher in deutschem Sinne arbeitete, ist selbstverständlich, daß er aber auch die polnische Sprache vollkommen beherrscht, zeugt für seine gerechte Einstellung gegenüber dem polnischen Bevölkerungsteil und in der Chronik selbst heißt es, er sei kein „Polenfresser" gewesen. Abgesehen davon, ist seine soziale und wirtschaftliche Tätigkeit bei der Bewertung seiner Leistungen ausschlaggebend, aus denen nicht nur das Deutschtum Nutzen gezogen hat. Sein Hauptverdienst liegt darin, daß es ihm gelungen ist, im Jahre 1865 für Kattowitz die Stadtrechte zu erhalten, welche das Aufblühen der Stadt erst ermöglichten und die Gewähr für die Entwicklung gaben.

Jene aber, die auf seinen Leistungen heute aufbauen können, scheuen sich nicht, den Mann und sein Werk zu verleugnen. Das kleine schlichte Denkmal ist weg, das unendlich große seiner Leistung aber — die Stadt Kattowitz — zeugt weiter für sein Schaffen.

Briefkasten der Redaktion.

„Benno 1929." Bei der Prüfung der Frage ist es wichtig, zu wissen, wie alt der junge Mann war, als er abwanderte; d. h. ob er schon gestellungspflichtig war oder nicht. Das Gestellungsalter beginnt in dem Jahre, in dem der Militärpflichtige das 21. Lebensjahr vollendet. Wenn der Betreffende abgewandert ist, um sich der Gestellungspflicht zu entziehen, so ist das ein Vergehen gegen Art. 89 des Gesetzes über die allgemeine Militärdienstpflicht, und wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bedroht. Nach dem polnischen Strafrecht verjähren Vergehen, die mit Gefängnis bis zu fünf Jahren bedroht sind, in fünf Jahren. War der junge Mann aber noch nicht gestellungspflichtig zur Zeit seiner unkorrekten Abwanderung, so liegt ein Vergehen gegen das Finanzstrafrecht vor, das in drei Jahren verjährt. In jedem Falle liegt nach unserer Ansicht Verjährung vor. Anders läge der Fall, wenn der Gestellungspflichtige sich nur nicht zur rechten Zeit gestellt hätte — und zwar nicht aus dem Grunde, um sich der Dienstpflicht zu entziehen; ein solches Vergehen wird im Verwaltungswege bestraft, und zwar mit Geldstrafe bis zu 500 Złoty, oder mit Haft bis zu sechs Wochen. Diese Strafe verjährt zwar in sechs Monaten, aber die Verjährungsfrist beginnt erst zu laufen, wenn der Betreffende sich bei der Gestellungskommission meldet — oder wenn er das 50. Lebensjahr vollendet hat. Da der junge Mann inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hat, kommt eine Einstellung in das polnische Heer nicht in Frage.

R. R. Wenn der alte Mann bei Ihnen beschäftigt war, so hätten Sie ihn doch mindestens bei der Krankenkasse versichern müssen; denn die Versicherungspflicht bei der Krankenkasse ist nicht abhängig von dem Alter des Beschäftigten. Wenn Sie eine Landwirtschaft besitzen, in der der Mann beschäftigt ist, so müssen Sie jetzt, nach der Neuorganisation der gesamten Sozialversicherung im Fallen der Erkrankung des Mannes die Kosten selbst tragen. Und zu den Unterhaltskosten des Mannes, wenn dieser selbst nichts mehr erwerben kann, werden alle Arbeitgeber, die den Mann beschäftigt aber zur Versicherung nicht angemeldet haben, herangezogen werden. Bis zur Klärung der ganzen Frage muß die Gemeinde für den Mann sorgen. An diese müssen Sie sich mit dem Antrag wenden, ihm Wohnung zu beschaffen, da Sie seine Wohnung für einen Arbeiter brauchen, der arbeitsfähig ist.

„Moratorium." 1. Wir wissen nicht, ob Sie die Ratenzahlungen allein mit dem Schuldner vereinbart haben, oder ob diese Raten von dem Schiedsamt festgesetzt worden sind. Aber in jedem Falle ist es gut, wenn Sie den Schuldner an die Zahlung resp. an die Folgen der Nichtzahlung der Raten erinnern. Wenn die Wirtschaft des Schuldners zur Gruppe A gehört, dann ist die ganze Schuld im Falle des Ausbleibens zweier aufeinander folgender Raten nur dann fällig, wenn die Höhe der Raten durch das Schiedsamt oder durch den Vorsitzenden desselben festgesetzt worden ist. 2. Wenn zwei auf einanderfolgende Raten nicht bezahlt worden sind, die vom Schiedsamt festgesetzt wurden, und die ganze Schuld also sofort fällig ist, dann beantragen Sie beim Schiedsamt die Vollstreckungsausfertigung zur Eintreibung der Schuld. Bei Gericht brauchen Sie nicht zu klagen. Ohne das Schiedsamt können Sie nichts machen. 3. Ein Vergleichsverfahren kommt in Ihrem Falle nicht in Frage, da die Wirtschaft des Schuldners, wie wir annehmen, zur Gruppe A gehört (Wirtschaften bis zu 50 Hektar). Das Vergleichsverfahren findet nur statt bei überschuldeten Wirtschaften der Gruppen B und C.

Hedwig Fl., hier. 1. Alle Lebensmittel unterliegen bei der Einfuhr nach Deutschland der dortigen Zollpflicht. Einige davon sind besonderen Bestimmungen unterworfen. So darf Wurst überhaupt nicht eingeführt werden, und das Gleiche gilt für Waren in luftdicht verschlossenen Behältnissen. Darunter würde also wohl auch Marmelade in Weck- und anderen Gläsern fallen. Geflügel darf, wenn es geschlachtet, gerupft und ausgenommen ist, ohne weiteres eingeführt werden. Der Zoll beträgt aber 125 Reichsmark für den Doppelzentner (d. h. 1,25 RM pro Kilogramm). Für Eier und Butter ist ein Übernahmeschein des Landwirtschaftsministers erforderlich. 2. Getragene Kleidungsstücke können nach Polen zollfrei eingeführt werden, wenn der Empfänger bedürftig ist. Das Verfahren dabei ist folgendes: der Adressat in Polen muß von der Polizeibehörde eine Bescheinigung seiner Bedürftigkeit erbitten; diese Bescheinigung muß er dem Absender der fraglichen Sachen in Deutschland einsenden, der sie dem zuständigen polnischen Konsulat in Deutschland zur Nachprüfung übersendet, zugleich mit einem Verzeichnis der Sachen, die abgesandt werden sollen. Setzt der Konsul seinen Namen darunter, so kann die Absendung mit der Bescheinigung erfolgen, und die Sendung gelangt zollfrei an den Adressaten.

„Guthaben." Sie können von niemandem Ersatz der Reiseunkosten fordern. Solche Fahrten aufs Ungewisse hin konnte man vor 100 Jahren machen, heute, wo die Verständigungsmittel zwischen von einander weit entlegenen Orten der modernen Zeit entsprechen, hätte eine Anfrage per Postkarte, eventuell mit Rückantwort, Ihnen Zeit und Kosten erspart. Das hätte 30 Groschen gekostet. Das Gericht würde Ihren Anspruch auf Schadenersatz ohne weiteres ablehnen.

W. K. Nicht hypothekarisch gesicherte Darlehen werden in unserem Teilgebiet nur auf 10 Prozent des in Złoty umgerechneten Betrages aufgewertet. Die 1200 Mark aus dem Jahre 1899 sind gleich 1481,40 Złoty, Sie haben also 148,14 Złoty zu beanspruchen und dazu die Zinsen für die Zeit von 1931 ab zu dem seinerzeit vereinbarten Zinssatz von der aufgewerteten Summe. Bei 5 Prozent würde dies 37 Złoty ausmachen.

Thorn.

Flügel- und Piano-Fabrik
B. SOMMERFELD



BYDGOSZCZ

Sniadeckich 2 — Telefon 3883 und 3458

Filiale: Poznań, ul. 27 Grudnia 15.
Export nach allen Teilen der Welt. 6937

Neuheiten für die Herbst-Saison
Kleider-, Kostüm-, Paletot- und Anzugstoffe
empfiehlt in erstklassiger Qualität zu bekannt billigen Preisen
W. Grunert, Toruń, Szeroka 32. Tel. 1990.

Sämtliche Malerarbeiten
auch außerhalb Toruńs führt erstklassig und prompt aus 6252
Franz Schiller, Malermeister. Toruń, Wielkie Garbary 12

Hebamme erteilt Rat, nimmt Bestellungen entgegen. Sauberste u. sorgf. Behandl. Friedrich, Toruń, św. Jakóba 15. Tel. 2201. 6248

Brillen
kaufen Sie am besten bei
Gustav Meyer
Optisches Institut
Zeglarska 23. Gegr. 1861

Ca. 8 Morg. Acker
auf Mokre zu verpacht., ferner 1 Nähmaschine und 1 Geldschrank zu verkaufen. Zu erfragen Mickiewicza 54, m. 3, von 13—15 Uhr. 6898

Papier-Servietten
Pappteller
Butterbrotpapier
Justus Wallis,
Papier-Handlung,
Szeroka 34.

Graudenz.

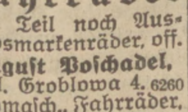
„Rittmeister v. Werffen?" 6971

Wenn bis nachmittags 3 Uhr die Anzeigen-Aufträge für die „Deutsche Rundschau" bei der Hauptvertriebsstelle
Arnold Kriedte, Mickiewicza 3
aufgegeben werden, können die Anzeigen bereits in der am nächsten Tage nachmittags 4 Uhr zur Ausgabe gelangenden Nummer erscheinen.
Die „Deutsche Rundschau" ist die verbreitetste deutsche Zeitung in Polen. Sie wird in allen deutschen u. vielen polnisch. Familien gelesen. Anzeigen und Reklamen jeder Art finden daher die größte Verbreitung und verbürgen guten Erfolg.
Deutsche Rundschau in Polen.

Herren-Damenfriseur
A. Orlikowski,
Ogrodowa 3
am Fischmarkt
Dauerwellen, Wasserwellen, Ondulation, Färben, Blondieren. 6907

Emil Romey
Papierhandlung
Toruńska Nr. 16
Telef. Nr. 1438
6255

Getreide
Hülsenfrüchte
Wolle
Walter Rothgänger,
Grudziądz. 5787



Fahrräder
zum Teil noch Auslandsmarkenräder, off.
August Poschadel,
ul. Groblowa 4. 6260
Nähmasch., Fahrräder, Reparatur-Werkstatt.
Gegr. 1907. — Tel. 1746.

Forstpflanzen, Heckenpflanzen, Alleebäume und Koniferen
in jeder Größe und Menge und Qualität liefert zu billigsten Preisen. Kostenlose fachmännische Beratung bei Neu-Aufforstungen, Parkanlagen und dergl. und deren eventuelle Uebernahme bei billigster Berechnung. 6729
M. Kornowsky, Forstbaumschule
Sępolno-Pom. Tel. Nr. 52.

Schlafzimmer
(Stil Louis XVI., elfenbein) billig zu verk.
3. maja 15, W. 7. 6969

Verschiedene 6970
Wagen
und Geschirre
sehr gut erhalten, zu verkauf. Pułaskiego 22.

Bei rheumatischen
und arthritischen Schmerzen, Nerven- und Kopfschmerzen
WENDET MAN TOGAL-TABLETTEN AN



Togal
TOGAL STILLT DIE SCHMERZEN UND BRINGT EINE ERLEICHTERUNG

Kontobücher
Hauptbücher
Kontokorrentbücher
Kassabücher
Kladden
Amerikanische Journale
mit 8, 10, 12 und 16 Konten
Loseblatt-Kontobücher
Registerbücher
Stark herabgesetzte Preise!
Extra-Anfertigung von Kontobüchern
jeder Art schnell, sauber und preiswert
A. Dittmann T. z o. p.
Telefon 3061. Bydgoszcz, Marszałka-Focha 6.

SZCZAWNICA JÓZEFINA
nach Lungenentzündung.

Deutsche Vereinigung.

Oeffentliche Kundgebung der Deutschen Vereinigung in Strelno.

In Strelno fand eine öffentliche Kundgebung der Deutschen Vereinigung statt, die sehr gut besucht war. Die Hälfte der Erschienenen gehörten der Jungdeutschen Partei an, mit Hintsch-Lachmirowice und H.-U. Hempel an der Spitze. Eröffnet wurde die Versammlung um 3/48 Uhr mit einem Liede der Jugendgruppe. Darauf sprach Vg. Groehl-Thorn über Nationalsozialismus im Reich und seine Auswirkungen im praktischen Leben bei uns. Seine Ausführungen waren sehr interessant und fesselnd und wurden von den Anwesenden in aller Ruhe angehört. Unruhig wurde es erst, als die Auseinandersetzung mit der JDP begann. Aber auch hier gab es eine Übereinstimmung der Ansichten, die die Gleichheit der Idee betonte und die Verschiedenheit der Wege hervorkehrte. Kamerad Groehl hob hervor, daß es jetzt darauf ankäme, die sogen. Neutralen zu erfassen, um dadurch zu einer Einigung zu kommen. In der anschließenden Diskussion sprach Herr Hintsch und zog über das sogen. System her und redete wie üblich über die 15 Jahre, die man angeblich geschlafen habe. Darauf verkündete Hans-Ulrich Hempel, daß die JDP neue 7 Statuten eingereicht habe, und wenn diese genehmigt werden, würde die Partei der Deutschen Vereinigung erst zu schaffen machen.

Sämtliche Angriffe der Diskussionsredner wurden von Kamerad Groehl widerlegt. Kurz vor Schluß verließ H.-U. Hempel mit einem Teil der anderen Jungdeutschen, das Parteilied singend, den Saal.

Nachdem Vg. Groehl noch einige Schlußworte sprach, wurde die Versammlung mit dem Feuerspruch geschlossen.

Mitgliederversammlung in Wongrowitz.

In Wongrowitz fand im Schostagschen Saale eine Mitgliederversammlung statt. Als Vertreter des Hauptvorstandes sprach Vg. Aubert über die Zersetzungsarbeit der JDP, die jetzt sogar gegen die Wirtschaftsorganisationen vorgeht und den Keil der Zerspaltung auch in diese Organisationen tragen will. Er ermahnte alle Volksgenossen zur treuen Weiterarbeit in der Deutschen Vereinigung, die als einzige kulturelle Vereinigung die Berechtigung und Befähigung zur Aufbauarbeit hat.

Anschließend sprach Kamerad Otto Hoffmann-Inowrocław über die VDA-Tagung und gab dann einen kleinen Einblick über die Tagung anhand von Lichtbildern. Aus seinen Worten sprach die Gewißheit, daß die Jugend der Deutschen Vereinigung zur treuen und geschlossenen Arbeit an dem großen Werk der Errichtung einer wahren Volksgemeinschaft im Sinne des Nationalsozialismus arbeiten werde.

Nach den Vorträgen blieb alt und jung noch einige Zeit bei Lied und Spiel beisammen.

Volksabend der Ortsgruppe Weißenhöhe.

Am letzten Sonnabend veranstaltete die Ortsgruppe Weißenhöhe einen Volksabend. Nach dem Liede „Sachs halte Wacht" und nach der Begrüßung der Mitglieder und Gäste aus den Nachbarortsgruppen folgte ein Bericht über die Ostpreußenfahrt der Deutschen Vereinigung nach Königsberg. Der anschließende Lichtbildervortrag brachte Bilder von dem Erlebnis unserer Jugend im Deutschen Reich. Besonders den alten Frontkämpfern wurde es zur großen Freude, etwas von den heiß umrungenen Kampfplätzen des Weltkrieges zu sehen und zu hören. Einige markige Lieder der Gefolgschaft gaben dem ganzen einen feierlichen Rahmen. Nach einer kleinen Pause folgte ein lustiger Teil, der neben fröhlichen Liedern der Jugend eine Löns-Erzählung brachte, die von jedermann mit Beifall aufgenommen wurde. Die anschließenden Volkstänze brachten dann den Übergang zu einer recht fröhlichen Stimmung bei jung und alt, die bis in die Morgenstunden anhielt. Auch Kameraden aus der JDP, die eingeladen waren, fühlten sich recht wohl in unserem Kreis. Unter der traurigen Zersplitterung unseres Deutschtums hatte die Veranstaltung nicht zu leiden, da alles sehr harmonisch verlief und man nichts von einer politischen Spaltung merkte.

Und einen Tag später . . .

Die Ortsgruppe der JDP in Weißenhöhe veranstaltete am Sonntag ein Sommerfest, zu dem viele Mitglieder der DV eingeladen waren. Die Erwartung der letzteren, auch dort ein fröhliches deutsches Fest mitzufeiern, wurde enttäuscht. Die Abendveranstaltung begann mit einer Ansprache des Pg. Dumke aus Weißenhöhe, der sich dazu berufen fühlte, seine eingeladenen Gäste (Deutsche!) als Materialisten, Verleumder und kleine Wichte hinzustellen. Es folgten dann einige Vorführungen der Jugend, die ganz den Ausführungen ihres oben genannten Führers widersprachen. (Sprechchor: „Kommt zu uns, deutsche Brüder und Schwestern!") Nach Laienspiel und Lied ging man zum Tanz über. Trotz alledem schien sich auch hier noch ein gemütliches Treiben zu entwickeln, denn die Jugend (auch die in der JDP) denkt immer noch deutsch und läßt sich nicht durch ähnliche Vorfälle beeinflussen. Aber die Teilnehmer sollten anscheinend ihre Schuhsohlen nicht zu sehr abnutzen! Genau nach zwei Tänzen erschien plötzlich „Aufgaben erfüllend" der Ortsgruppenleiter Pg. Mietzner und gab bekannt, daß auf Wunsch einiger Pg. die Gegner (also die eingeladenen (!) Mitglieder der Deutschen Vereinigung) die Abzeichen wegstecken sollten, um nicht den harmonischen Verlauf des Abends zu stören!! Noch besser: Die Deutsche Vereinigung könnte dasselbe von den Pg. auf ihren Veranstaltungen auch verlangen. Diese Ermahnung, zu deren Verkündigung man sich moralisch verpflichtet fühlte, wurde durch Bravo-Rufe, tosendes Geklatsche und einen Tusch der Kapelle bekräftigt. Uns allen war klar, daß es nichts anderes gab, als den Saal zu verlassen. Schon beim Herausgehen stellten die Mitglieder der Deutschen Vereinigung in den Gesichtern vieler Pg. ein Bedauern über das klägliche Verhalten ihrer „Führung" fest. Selbst dem Ortsgruppenleiter schien das Gewissen zu schlagen, denn er brachte es zu einer demütigen Entschuldigung bei dem Ortsgruppenvorstand der Deutschen Vereinigung. (Allerdings nicht vor versammelten Gästen. Man bringt doch sonst alles so gerne in die Öffentlichkeit!?) Selbstverständlich konnten sich auch diese Vorgänge wieder vor den Augen der polnischen Gäste abspielen.

Kommentar überflüssig!

Die Privaten Vorbereitungskurse zur Berufswahl im Diakonissenmutterhaus „Ariel" in Kijaszkowo, p. Tłukomy, pow. Wyrzysk
beginnen für schulentlassene evangel. junge Mädchen wieder am **10. Oktober 1935.** — Monatl. Pensionspreis einschl. aller Unkosten 65.— Złoty. 6377
Nähere Auskunft durch unsern Prospekt über unsere Arbeit, die den jungen Mädchen eine grundlegende Allgemeinbildung, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, Musik, sowie in allen Zweigen der Hauswirtschaft, auch Kochen, Backen, Säuglings- und Kinderpflege und anderes vermittelt, erteilt:
Das Diakonissenmutterhaus „Ariel" in Wolfshagen Kijaszkowo, p. Tłukomy, pow. Wyrzysk.

Rechtsangelegenheiten
wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miets-, Steuer-, Administrationssachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung.
St. Banaszak
obrońca prywatny
Bydgoszcz
ul. Gdańska 35 (Haus Grey)
6865 **Telefon 1304.**

Mode-Salon
empf. bestsitz., bequeme **Korsetts**rc. **Nur Wiener Maßarbeit. Neueste Modelle** 2970
Swietlik,
jetzt Sniadeckich 3, W. 3.

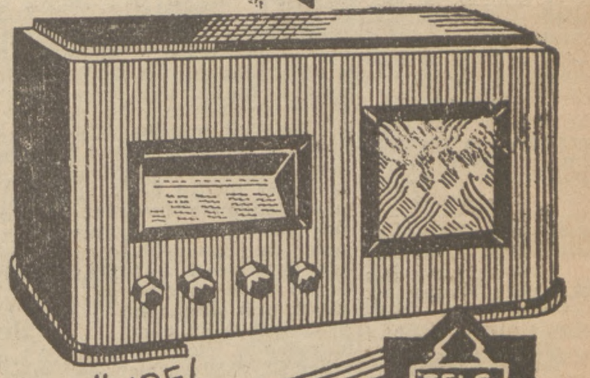
Deutscher Schuhmacher, verh. Qualitätsarbeit., sucht Niederlassungsmöglichkeit in konkurrenzfreier Gegend. 2000 zł Kapital vorhanden. Off. unt. **3 6928** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Geigen- u. Klavierunterricht erteilt nach konservator. Methode, mäß. Honorar 2588
Garbary 19—2.

Farben
für Reklameschrift
auf Schaufenstern
Einfache und praktische Anwendung
gegen Regen unempfindlich
liefert
A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz
Tel. 3061 Marszałka Focha 6.

Wer spendet wieder Fallobst fürs Kinderheim?
Der Herbst ist da, der lange Winter kommt und wieder müssen wir von 15 bis 20 Zentner Obst Mus machen. Geld haben wir halt noch immer nicht. Herzlich bitte ich Freunde und Gönner mir zu helfen. 6405
Die Kindermutter
Toruńska 17.

Die neue Linie
bessere Akustik
ist nur einer der Vorteile des neuen Telefunkenempfängers. Er sichert Ihnen Weltempfang.
- Telefunken-Lautsprecher mit Nawi-Membran-voller und naturgetreuer Klang.
- Neue Röhren mit Schnellheizkathode arbeiten gleichmässig und geräuschlos.
- Eisenkernspulen garantieren absolute Trennschärfe.
- Grösste Empfindlichkeit ermöglicht Tagesempfang.
- Platin—und Silberkontakte bürgen für höchste Betriebssicherheit.
- 3 Wellenbereiche — Empfang von Europa und Uebersee.
- Moderne Gehäuseform verbürgt akustisch beste Qualität.



4-RÖHRENEMPFÄNGER/5. GLEICHRICHTERRÖHRE/
AMBASADOR-TELEFUNKEN
TELE FUN KEN
DER APPARAT, DER DIE WELT BEDEUTET

Welche Möbelfabrik
beteiligt sich an gut eingeführtem Danziger Möbelgeschäft durch **Möbelbelieferung?**
Off.: M 10 Fil. Dt. Rdsch., Danzig, Holzmarkt 22.

**Federn
Daunen
Kissen
Betten
Unterbetten
Plumeaux
Inletts**
empfiehlt
J. Pilaczyński
i Ska
Bydgoszcz
Gdańska 14
Telefon 3814

Schindeldächer
Neudeckung sowie Reparaturen
werden sachgemäß unter Garantie u. günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. 6809
Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.
R. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6
Tel. 27879. **Schindelwerke** Tel. 27879.

Die Zeitungs-Anzeige





Möbel
aller Art in großer Auswahl **am billigsten nur bei** 6361
Bernard Nowak
Długa 10.
Achten Sie bitte genau auf den Vornamen.

Original-„Ruberoid"
Bestes u. billigstes Bedachungsmaterial
Seit 40 Jahren in allen Ländern bestens bewährt.
Sturmsicher. Geruchlos. Wetterbeständig
Bei größter Sonnenhitze kein Abtropfen.
Dachrinnen bleiben stets sauber.
Für jede Dachneigung verwendbar.
Große Isolierfähigkeit geg. Hitze u. Kälte.
„Ruberoid" erfordert in langen Jahren keine Erhaltungsanstriche.
Ermäßigung der Feuerversicherungsprämien, da „Ruberoid" Hartdach ist.
Jede Rolle Original-„Ruberoid" trägt auf der Innenseite den Stempel **„Ruberoid"**
Impregnacja Sp. z. o. o.
6369 Ruberoidwerke
Bydgoszcz.

Soeben erschienen:
Wilno
Stadt zwischen Ost u. West
Reisebilder von Marian Hepke.
Mit zahlreichen Bildern nach Linol-Schnitten
von **Karl-Heinz Fenske.** 6049
Zu haben in jeder deutsch. Buchhandlg.

Pelzsachen 6551
neu sowie Reparaturen in u. außer dem Hause
Sw. Jańska 21, Wg. 1.

Splissen
50000 90.— zł. 2649
Zawiasiński, Ugory 18.

SPORT Verein KLUB
ABZEICHEN-FABRIK
P. KINDER
Bydgoszcz
Dworcowa 43
Tel. 19-62
6866

Herren- u. Damenwäsche eleg. u. einf. **Handhohlsaum, Toledo, Verkettelung, Gardinen, Bettdecken, Handknopflöcher** fertigt an 2932
Sw. Jańska 15, W. 4.

Pullower Jacken, Westen
Sweater, Wäsche aus reiner Wolle fertigt an
Maschinen-Strickerei
Bauer, Gdańska 139.
2763

Neuzeitliche Möbel-Stoffe 6717
in großer Auswahl
Erich Dietrich
Bydgoszcz, Gdańska 78.

Damenhüte billigst Dworcowa 30. Umpressen 1,50.
2887

Ein Wunder der Technik! 6954



Automat. Browning. 6 mm, wirft nach jedem Schuß Hülsen selbst ab, mit Metallkugeln ins Ziel treffend oder Schrot für Vogelabschuß, oxydiert, flach, gibt pers. Sicherheit. **Preis zł 7.35,** 8-Schuß-Automat zł 18.95, 100 Metallkugeln 3.65, Waffenschein nicht nötig. Versand mit der Post auf schriftl. Bestellungen. Adresse:
P. Fabr. Br. E. Jakubiński, Warszawa, Leszno 60. D. R.

Einmach-Essig
in allen Gattungen, **ff. Tafelsenf** zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **Jan Stellmach,** Spezialgeschäft f. Essig, Senf und Speiseöle, **Magdzińskiego 1.** 6817
Tel. 1082.

Parkwagen, Selbstfahrer,
Kabriolettwagen, sowie **Klappwagen** offeriert billigst; auch werden alte Kutschwagen saub. und reell aufgearbeitet
Zimmer, 6614
Nakło n/N., Rynek 12.

Hutumpresserei
für Damen u. Herren
Bydgoszcz,
Pomorska 35. 2949

Buchenbohlen und -Bretter
26, 32, 40, 50, 80 u. 100 mm, **trockene kieferne Schwammbretter,** 20, 23 u. 30 mm, **Schalbretter,** 20 u. 23 mm, **fertige Fußbodenbretter** gibt billig ab **Emil Meyer,**
Wileńska 5. 2979

Gardinen
werden **gespannt** und angebracht. 2860
A. Witt, Dekorateur, Gamma 5.

Sammelladung von und nach Deutschland bezw. Berlin und Ostpreußen sucht
Spediteur **Wodtke,** Gdańska 76. Tel. 3015. 6961

Schneiderin näht 2823 Damen- und Kinder-Garderobe.
Sniadeckich 18, III lks.



„ERIKA"
die erfolgreichste und meistverbreitete deutsche
Kleinschreibmaschine
in neuesten Ausführungen
zu haben bei: 6254
Skóra i S-ka.,
Poznań, Aleje Marcinkowskiego 23.

Damengarderobe
wird im Trauerfalle in kürzester Zeit
schwarz gefärbt.
Garantie für gute Ausführung.
Färberei und chemische Reinigungsanstalt 6642
H. Grittner, Nakło (Not.).

Geldmarkt

Sperrmark
zur freien Verfügung im Deutschen Reiche, für **Bauzwecke, Ankauf von Grundstücken, Hypotheken-Darlehn,** mit Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle in größeren und kleinen Beträgen sehr günstig abzugeben. Offerten unter W. B. 618 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbeten. 6955

Finanzmann sucht
Verbindung mit Besitzern
deutscher Wertpapiere
(Aktien etc.)
Zuschriften unter G. 6956 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

30 000 zł Hypothek in Toruń tausche gegen Wert in Dtschld. Kurt Bartel, Berlin N. 54. Templinerstr. 11. 6887

25000–40000 zł zur ersten Stelle auf ein Stadtgrundstück im Werte von 150 000 zł gesucht. Offerten unter A. 6788 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

20000 zł zur 1. Stelle a. gt. Zinsgrundstück ges. Off. u. S. 6860 an d. Gst. d. Zt.

4- bis 5000 Zł. auf e. Hypoth. zur erst. Stelle a. ein Geschäftsgrundst. von sof. gesucht. Offerten unter P 2966 a.d.Geschst. d. Zeitg. erb.

Goldmark 10 und 20 Markstücke preiswert abzugeben. Ang. u. Z 2808 an Ann.-Exp. Wallis Toruń. 6967

Silber u. Altsilber kauft 6958 P. Kinder, Dworcowa 45.

Kaufe alte deutsche **Silbermark** Zahle pro Mark 45 gr. Kaufe auch Goldgeld, alte Goldsachen und Rohbernstein. 6768 Julian Guß, Uhrmachermeister u. Goldschmied, Grudziądz, Wybickiego 6/8.

Hypotheken-Brief 1. Stelle, 5000 zł, in Schweizer Fr. zu verk. Rauch, Chrobrego 23, W.5 2886

Heirat

Nettes Bauernmädel 21 J., ev., wirtschaftl., herzensg., Verm. 3000 zł u. Ausst., sucht passend. **Lebensgefährten,** am liebst. Landwirt od. tücht. Handwerk. Ang. unt. W 2807 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń erb.

Gebild., vermög., geschäftstücht. Dame sucht die Bekanntschaft eines Geschäftsmannes bis 30 Jah., Lebensmittelbranche bevorzugt, **zwecks Heirat** Offert. unt. P. 6856 an die Geschst. d. Zt. erbet.

Einheirat in ein 200 Morgen gr. Grundstück bietet sich 40–50 jähr. evgl. Landwirte. 20 000 Zł. Barvermögen erwünscht. Zuschriften unt. B 6930 a.d.Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger Landwirt, 47 J. alt, kath., sucht zwecks Pachtübern. einer von ihm bish. bewirtschaft., ca. 200 Morg. gr. Niederungswirtsch. Fräulein im Alter von 30–40 J. mit 7–10000 Zł. zwecks **Heirat** d. A. Knodel, Grudziądz, Kwiatowa Nr. 29/31. 6872

Offene Stellen

Zum baldigen Antritt, spätestens 1. 1. 36, wird vom Besitz. einer größ. Herrschaft als **Korrespond. u. Privatsekretär** ein absolut ehrlicher u. zuverlässiger **junger Mann** gesucht, der ein flotter Maschinenschreiber ist u. auch handschriftlich schnell u. deutlich nach Diktat schreiben kann. Die Fähigkeit, polnische Konzepte in Reinschrift zu bring., ist erwünscht. Bewerber wollen sich unter Beifügung eines lückenlosen Lebenslaufes, der sich auch üb. den Geburtsort und Stand der Eltern ausspricht, und sämtlicher Zeugnisabschrift. aller innegehabt. Stellung. unter M. 6850 an die Geschäftsst. dies. Zeitg. melden. Bilder sind nicht beizufüg., Zeugnisabschriften werden nicht zurückgesandt.

Bezirksvertretung für **konkurrenzlose Kraftfutter u. Viehmittel** zu vergeben. Nur Herren, die eine wirksame Verkaufsorganisation aufbauen u. f. Lagerhaltung wenige hundert Złoty hinterlegen können, wollen sich melden, für alle andere zwecklos. Angebote unter WR 401, befördert Tow. Reklamy Międzyn., Katowice, Pl. M. Piłsudskiego 11. 6981

Vom 1. 10. 35 kräft., evgl. **Melkerlehrling** im Alter v. 16–20 J. gesucht. Derselbe erh. mon. 15 Zł. u. fr. Stat. Lehrzeit 1 Jahr. 6885 Kurt Neske, Jeleniec, poczta Małe Czyste, pow. Chełmno.

Ev. Forsteleve wird eingest. Lebenslauf, Zeugn., Lichtbild an Försterei Ernstynowo, poczta Zbąszyń. 6899

Gesucht intelligente, sympathische **junge Deutsche** zwecks deutscher Konversation geg. Bezahlg. (Stunden). Meld. ab Montag, Petersona 12, Whg. 3, von 5½ bis 7 Uhr nachmittags. 6985

Beobachtungen–Ermittlungen
erfolgreiche Beschaffung von Prozeßmaterial.
SPEZIAL-AUSKÜNFTE
(über Vorleben, Ruf, Führung, Umgang, Einkünfte usw.) zuverlässig bei mäßigen Gebühren durch das langjährig bekannte Ermittlungs-Institut **„Welt-Detektiv"**
Auskunftei Preiß, Berlin W., 81, Tauentzienstraße 5.

Suche für sofort oder 1. Oktober **evgl. Wirtin.** Zeugnisse, Bild u. Gehaltsanspr. einsenden. von Witzleben. Stoszewy p. Małki, Pomorze. 6900

Zum baldigen Antritt für herrschaftl. Landhaushalt absol. zuverl. **gebildete Wirtin** (auch bessere Stütze) gesucht. perf. in ff. Küche, Schlachten, Federvieh, Haushaltsführ. Angen. Vertrauensstellg. Nur Gesuche mit best. Empfehlung. werd. berücks. Zeugnisabschr. u. Bild unter B 6926 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Zur Führung eines landw. Haushaltes von 100 Morg., w. v. einem älter. Herrn (Witwer) tücht. in all. Zweig. der Landwirtsch. erfahrene **Wirtin** gesucht. Alter nicht unt. 40 Jahren. Ang. unt. J. 6978 a.d.Gesch.d.Ztg.

Evangel. Mädchen f. Küche und Haus, etwas Kochkenntn. sowie mit Geflügelz. und Gartenarb. vertr., p. 1. 10. oder später gesucht. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an Frau A. Witte, Nadl. Grabowiec, p. Dolne Sartowice, pow. Swiecie. 6886

Achtung! Frl. könn. die bürgerliche **Küche** und **Glanzplätterei** gut und billig erlernen. 2981 Czerwinska, Śniadeckich 31, m. 3.

Stellengesuche

Suche von Okt. od. spät. **Hauslehrer-Stellg.** Musik, fremd. Sprachen, Unterrichtsgeneh. Off. unter G. 6805 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Diplomlandwirt jung, energisch, mit langjähr. Praxis, best. Zeugn. u. Empfehlung., sucht Stellung als Verwalter oder Gutsaufseher. Angeb. u. L 6993 a.d.Geschst. d Zeitg. erb.

Energ. evang., verheir **erster Beamter** 32 Jahre alt, sucht per sofort oder später anderen Wirkungskreis. Frdl. Angebote unter F. 6803 a. d. G. d. Z.

Brennereiverwalt. 26 Jahre alt, ledig mit Brennerlaub. Brenn.-Kursus und Handels-Kursus besucht, 3 Camp. selb. Prax., in d. 1 Camp. Roggenbrand. sucht per 1. 10. od. spät. Stellg. m. Nebenbeschäftig. in der Wirtschaft, od. z. Camp. a. gr. Brennkontingent. Off. u. J. 6808 a.d.G.d.Z.

Brennerei-Verwalter ledig, 29 J. alt, deutsch-poln. Wort u. Schrift perf., intens. Fachmann, vielseitige langj. Praxis in größ. Betrieben sucht passende **Stellung** ab **sofort.** Brennerlaubn. vorh. Ebenfalls perf. in landw. Buchf., Verwaltungs- u. Kassenwesen. Gefl. Anfr. u. W 6927 a.d.Geschst.d.Z.

Kaufmann 25 J. alt. kath., Polnisch u. Deutsch perfekt, mit 20000 Zł. Vermög., sucht Stellung in gutgehend. Kolonialw.- od. ähnlich. Geschäft, wo spät. evtl. **Uebernahme oder Einheirat** mögl. ist. Gefl. Angeb. u. E 6950 a.d.Gst.d.Zt.erb.

Buchhalt, Korrespondent oder Rechnungsführer sucht Stellung, Kenntnisse: Bilanzsicher, Deutsch-Polnisch perfekt, Bahnangelegenheit., Exped., Tarife, Reklamation u. Steuerwesen. Offerten unter C. 2867 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Handlungsgehilfe, 25 J. evgl., militärfrei, Kolonialwaren, Baumaterialien, Büfettier, auch Buchhaltg. deutsch-polnisch, DV-Mitglied, sucht Stellung zu sofort. Off. unt. A 6929 an die Geschst. dies. Ztg. erb.

Jung. Manufakturist beid. Sprachen mächtig, sucht gestützt auf ein gutes Zeugnis u. gute Referenzen Stellung von sofort oder später. Gefl. Angebote unter R. 6857 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gepr. Heizer sucht Stellg., auch Zentralheizung. Off. unt. G. 2877 an d. Gst. d. Zt.

Heute kann sich jeder einen RADIO-Apparat leisten.
Die neuesten Radiomodelle 1935/36 sowie Lautsprecher und Zubehörteile zu günstigen Preisen schon eingetroffen bei der
Firma **P. Michalski**
Spezial-Geschäft für Radio und Beleuchtungskörper
BYDGOSZCZ, Gdańska 39. Tel. 3207.
Achtung! Jeden Sonntag große Laden- und Schaufenster-Ausstellung. 6964

Junger kräftiger **Fleischergeselle** m. 2½ jähr. Praxis sucht Stellg. Frdl. Offert. u. U. 2904 a.d.Gesch.d.Ztg.

Gärtnergehilfe ev., mit sehr gut. Zeugnissen, welcher 4 Jahre in Handelsgärtnerei u. 3½ Jahre als selbständ. Gehilfe gearb. hat, sucht Stellung. Offert. unt. K. 2816 a. d. Gst. d. Z.

Gärtner 25 J., militärfrei, verh., ev., gute Zeugn. bewand. in Topfkultur, Treibhaus-Frühbeetbetrieb, Gemüse, Obstbau, Parkpflege und Bienenzucht, sucht sof. od. spät. Stellung. Off. erbittet Ernst Simson, Obr. Laskowice. p. Laskowice, pow. Swiecie, Haus Nr. 12. 6880

Gärtnergehilfe 23 J. alt, militärfrei. selbständ. Arbeiter, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, auch m. Bienenzucht, sucht sof. oder spät. bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Offert. m. Betriebs- u. Gehaltsangaben unt. O. 6855 a.d. Geschst.d.Ztg.erbet.

Junges, gebild. **Mädchen** das sich vor keiner Arbeit scheut, sucht per 1. oder 15.10. Stellung. Kenntnisse im Haushalt, Büro usw. Offert. zu richten unt. C 6931 an die Geschst. d. Ztg.

Suche per sofort od. spät. Stellung z. Führg. ein. Haushalts od. als Wirtsch.-Frl., erf. a. all. Gebiet. (s. kinderlb.). Off. u. O. 2839 a. d. Gst. d. Z.

20 jähr. Landwirtst. **sucht Stellung** von sofort oder später, gleich welcher Art. Familien-Anschluß erwünscht. Zeugnis vorhanden. Off. unt. H 6976 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

20jähriges **Fräulein** sucht ab 1. 10. Stellung, gleich welcher Art. — Familien-Anschluß erwünscht. Off. u. F. 2873 an die Geschst. d. Ztg.

Evangelisches **junges Mädchen** mit gut. Kochkenntniss. sucht vom 1. Oktbr. oder spät. Stellung im deutschen Haush. in Bromberg. Off. unt. M 2952 a.d.Geschst. d.Zeitg.erb.

Ehrl., fleiß. Mädchen sucht Stellung in Stadt oder Land. Off. u. A. 2923 an d. Geschst. d. Z.

Zu vertauschen **Zinshaus in Berlin** in bestem Zustande. 20 Jahre im Eigenbesitz v. Arier, 13200 RM. Einnahme, gegen gleichwert. Objekt in Pol. od. Danzig. Off. u. K 6989 a.d.Geschst. d. Zeitg. erb.

Haus, nahe am Markt, verk. für 8000 zł Cieszkowskiego 6/3a. 2974

Tausche 6890 mein bis 1914 erbautes schuldenfr. Wohnhaus, 22 m Straßenfront, mit 3- u. 4-Z.-Whng., Bad, elektr. Licht, Baupl., an Straßenecke, Garten in Toruń geg. ein Grdstck. in Breslau oder Berlin. Bürovorsteh. Damrau, Breslau, Viktoriastr. 30.

210 Morgen mit Inventar günst. zu verpachten. Sokołowski, Sniadeckich 52. 2934

Ich tausche bezw. verkaufe 2 in Kreisstadt Posens gelegene große **Geschäfts-Grundstücke** mit alteingeführtem, gutem Geschäft gegen gleich. Objekt in Deutschland. 5-Zimm.-Wohg. wird frei. Angebote unter L. 6831 an die Geschst. dieser Zeitung.



Verh. Waldwärter ev., 30 J. alt, sucht f. bald od. später Stellg. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. S. 2898 a.d.Geschst.d.Z.

Jg. gebildete Deutsche sucht zum 1. od. 15. 10. Stellung im Geschäft od. Haushalt bei Familienanschl. Am liebst. b. alleinstehend. Person. Kann Stadthaushalt selbst. führen. Zuschr. m. Gehaltsang. unter H. 2811 a.d. G. d. Z. erb.

Witwe bittet um Stellung auch als Pflegerin. Off. u. F. 2939 an d. Gst. d. Zt.

Intellig. Deutsche m. höh. Schulbild., mus., m. Koch- u. Nähkenntn., wünscht Stellg. z. Kind od. bei alleinsth. Dame. Gefl. Offert. unt. R 2967 a.d.Geschst. d. Zeitg. erb.

Ehrliche, evangel. 2972 **Landwirtstochter** sucht Stellung. Erfahr. in Säuglings- u. etwas Krankenpflege. Mit all. Hausarbeit. vertraut. Angeb. an Meta Dräger, Bydgoszcz, Sobieskiego 6.

Witwe sucht Stell. bei einzelnem Herrn od. Eheleut. Off. u. S 2976 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jungwirtin evgl., kräft. Mädchen, 26 Jahre alt, sucht Stell. als Jungwirtin eventl. Köchin in besser. Hause z. 1. 10. oder 15. 10. 35. Offerten unter M 6994 a.d.Geschst. d.Zeitg.erb.

Jg., intell. **Mädchen** f. v. sof. Stellung a. Haustocht. i. Gesch.-Haushalt od. z. Kind. Off. u. S. 2847 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Mädchen 21 jährige Waise, sucht Stellung von sofort od. 1. 10. als **Stubenmädchen.** Gute Zeugnisse vorhd. Offerten unter U 6897 a.d.Geschst. d.Zeitg.erb.

Suche für mein ehrlich. fleißiges Mädchen, das 5 Jahre in mein. Hause, **Aufwartestelle** 2948 3–4 mal wöch. Zu erfr. Pl. Weyssenhoffa 7, W.3.

Aufwartestelle von 10–4 Uhr nachm. gesucht. Off. unt. E. 2938 a.d.Geschst. d. Zeitg. erb.

An- u. Verkäufe

Stadtgrundstück im Vorort Danzigs gelegen, Fleischereigesch. m. 3-Zimm.-Wohnung, gr. Garten, bei 15000.— Anzahlung zu verkaufen. Offert. unt. F 6952 an die Gst. d. Zt.

Rentierhaus massiv, mit 2 Dreizimmerwohg., dazu Keller u. Bodengelaß, in schön gelegenem Kirchdorf, Molkerei am Orte, tägl. zweimalige Autobusverb. n. größ. Städten, zu verkaufen. Näheres durch Frau Anna Bartel, Wielkie Lunawy, poczta Podwiesk, powiat Chełmno.

Zinshaus komfort., mit Garten, wegen Todesfall billig zu verk. Off. u. B. 2907 an die Geschst. d. Ztg.

Grundstück 100 Morg. Weizenbod. neue massive Gebäude, sehr gut geleg., v. Ernte, Invent., Pr. 24000, Anz. 14000 zł. Zaremba, Stórcz, Pomorze. 6806

Wassermühle 30 Morgen Land, Gebäude, Poznań, 6979 sofort zu verkaufen. Offert., „Par" Poznań, Al. Marcinkowskiego 11, unter 56 228.

2 Zinshäuser 2880 Garten und Villen günstig zu verkaufen. Małek, Gdańska 46.

Haus, Garten freie Wohn., Preis 3000 Zł., verkft. Sokołowski. Sniadeckich 52. 2942

Verkaufe **Haus u. Bauparzelle** Chojnicka 18, Czyżkówko. 2980

Ein Paar starke 2936 **Wagenpferde** Pass., braun, Oldenbrg., 169 gr., 5- u. 6 j., verkft. Gustav Otto, Łęgnowo, Bydgoszcz 5.

2 gute, fehlerfreie 2941 **Absatzsohlen** zu verkauf. Schallhorn, Łęgnowo p. Bydgoszcz 5

Junger **Engl. Setter** zu kaufen gesucht. 6895 Fiedler, Błachta, poczta Kornatowo.

Jg., rasser. Teckel verkauft Fr. Marreck, Pfarrhaus Brzoza. 2975

Möbel jeder Art ständig gelegentlich verkauft 6957 „Sala Licytacyjna", Gdańska 42.

Schlafzimmer, Spinde, Bettstelle, Küchen verk. billig Nakielska 15. Tischlerei. 2984

Teppiche Läufer, Kokos-Erzeugnisse, Wachstuch, Linoleum, billigst. M. Schmolke, Bydgoszcz, Jezuicka 22. 6279 Tel. 1301.

Alle Gebrauchsgegenstände kauft Gerth, Weln. Rynek 8. 2973

Auto 6888 Opel, 6 sitzig, 4 Zylind. Limousine, gut erhalt., billig zu verkaufen. Besichtigung nach Vereinb. Toruń, Tel. 18-44.

Selbstkäufer
die gute rentable **Berliner Hausgrundstücke**
gegen Złoty von polnischen Eigentümern kaufen wollen, wenden sich an
Gevag 6933
Gesellschaft zur Verwertung von ausländischem Grundbesitz in Deutschland m. b. H., Berlin C. 2, Klosterstraße 87.

In Danzig–Langfuhr–Zoppot
gute Zinsgrundstücke
mit 2-, 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, bei Anzahlg. von 10–70000 G, günstig **zu verkaufen.**
W. Sattler, Zoppot, Seestraße 23 Tel. 511 06
Bürozeit von 9–1, 15–19. 6923

Deutschstämmige, welche städt. Grundbesitz in Danzig und Umgebung sehr günstig erwerben wollen, mögen sich wenden an 6837
Konrad Kaempf, Danzig-Zoppot, Beerenstraße 9, Tel. 52063.

Biete zum Verkauf an in Zoppot Ober- u. Unterstadt:
1- u. 2-Familien-Villen
m. 3-, 4- und 7-Zimm.-Wohng., herrl. Lage.
W. Sattler, Zoppot, Seestraße 23 Tel. 511 06
Bürozeit von 9–1, 15–19. 6924

In Danzig u. Vororten
habe ich **Ein- u. Zweifamilienhäuser Zinsgrundstücke**
günstig, für den Käufer provisionsfrei 6974
zu verkaufen.
Erich Berghold
Grundbesitz – Verwaltungen
Tel. 24327 Danzig, Stadtgraben 8.

Eckgrundstück in Danzig
m. 13 Wohnungen und gutgehendem **Restaurationsbetrieb**
Reinnetto-Jahresmiete G 5500, bei 25000 G Anzahlung, billig zu verkaufen. 6918
W. Sattler, Zoppot, Seestraße 23. Telefon 511 06
Bürozeit von 9 – 1, 15 – 19.

Zoppot! Fortzugshalber 6949 verkaufe ich preisw. **mein Zinsgrundstück**
m. kleinen Wohnungen. Anzahlung 20000 zł.
Dr. Golubicki, Zoppot, Eichendorffstr. 7, 2 Tr.

Hotelgrundstück in Toruń
mit vollständiger Einrichtung umständehalber zu verkaufen. 6910
J. Treichel, Toruń, Nowy Rynek 7.

In Deutschland z. verkaufen:
Hausgrundstück (Ecke)
mit Getreidespeicher und 4½ Morg. Land, worin seit 50 Jahren Getreidegeschäft betrieben wird, in kl. Provinzstadt Pommerns. Off. an
Meyerstein, Poznań, Wroniecka 12.

Papierwaren-Engrosgeschäft
in Berlin-Vorort mit erstkl. Kundenkreis event. mit Grundstück zu verkaufen oder zu tauschen. Briefe Berlin-Zehlendorf-Mitte M. S. 6982

Ia Mostäpfel
kauft laufend und erbittet Angebot.
Danziger Süßmosterei „Flüssiges Obst", Danzig, Mausegasse 6-6a. 6919

Geschäftswagen billig zu verkaufen 2720 ul. Fordońska 25.

Landauer gebraucht, neu lackiert, verkauft 6840 Fr. Szczupak, Gniewkowo.

Haustelephon gebr., kauft „Elysium", Bydgoszcz, Gdańska 6. 2963

1 Jagdflinte
2 Satz neue Betten
günst. zu verkaufen 2969 Al. Mickiewicza 3, W. 6.

Kaufe **emaill. Badewanne.** Offerten unter N 2960 a.d.Geschst. d.Zeitg.erb.

Motor, 1–1½ PS, für Drehstrom sucht zu kaufen Scheerschmidt, Dworcowa 20. 2988

Krankheitshalb., gute, fast neue 2957 **Windturbine** sofort zu verkaufen. H. Karow, Rynarzewo, p. Szubin.

Zu verkaufen
eine größere Partie
35 mm Eichen-Bretter
26 mm Ahorn-Bretter
65 mm Ahorn-Bohlen
trockenes, mehrjähr. Material, sehr annehmbare Preise.
Auskunft u. Proben:
Firma 6943
J. Markowicz i Ska
Holzhandlung, Grudziądz, Toruńska 21/23.

Weißkohl waggonweise, kauft 6945 A. Meyke, Tczew.

Großes deutsches Restaurant
in Posen zu vermieten. Beste Lage. Seit 40 Jahren bestehend. Sichere Existenz für tüchtigen Fachmann. Eigenes tadelloses Inventar und 15000 zł Kapital erforderlich. Bewerbungen nur erster Kräfte mit besten Empfehlungen an die Annoncen-Expedition „Kosmos" Poznań, Marsz. Piłsudskiego 25 unter Nr. 386. 6878

Pachtungen

Verpachte 1100 Morg. **Weizenboden** Brennerei b. Poznań, auf 12 Jahre. Uebernahme 40000. 2955 W. Zamiar, Bydgoszcz, Dworcowa 47.

Suche zu pachten paar Morg. gut. Gartenland mit Wohnung. Offerten unter C. 2933 an die Geschst. d. Ztg.

Suche von sof. od. spät. **Wind-, Wasser- oder Motormühle** 6951 zu pachten. Off. m. genauer Pachtangabe erbittet Hans Mechak, Książki, p. Wąbrzeźno.

Möbl. Zimmer

2 möblierte Zimmer an Herrn od. Dame z. verm. Piotra Skargi 13, W. 2. 2985

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Świętojańska 16/6. 2983

Gut möbl. Zimmer zu vermieten 2964 Chrobrego 3, Whg. 4.

Gut möbliert. **Zimmer** zu vermieten. 2700 Kordeckiego 12, W. 5.

Möbliertes Zimmer 2968 Chodkiewicza 4.

Gr. sonnig., gut möbl. Vorderzimm. z. verm. 2924 Sniadeckich 63/8.

Wohnungen

Ab sofort 10-Zimmer **Wohnung** eventl. auch geteilt zu vermieten. Kazimierski, Gdańska 5. 6988

Angenehme 2978 **7-Zimmer-Wohng.** in günst. Lage sof. oder spät. zu verm. Zu erfr. Konarskiego 11, Wg. 4.

Sonnige **6-Zimmer-Wohng.** 1. Etage, mit Zentralheiz., auch als Wohng. mit Büro geeignet, v. 15.10. resp. 1.11. zu verm. Twardowski, 6881 Sniadeckich 2. Tel. 3966.

Matejki renovierte 4-Zimmerwohng., Bad, 2. Etage, zu vermieten. Offerten unter O 2965 a.d.Geschst. d.Zeitg.erb.

Suche **3 Zimmer u. Küche** ab 1. 10. Zahle 3 evtl. 6 Monate Miete voraus. Offerten unter L 2947 a.d.Geschst. d. Zeitg. erb.

3-Zimmer-Wohng. zu vermieten 2962 Grunwaldzka 57.

Moderne **2½-Zimmerwohn.** Zentralheizg., Garten, hochpart., in ein. Villa, z. verm. Erk. telef. 3209. 2977

Aelt. kdl. Ehp. sucht sof. od. 1. 10. geräumige **2 Zimm.-Wohng.** Off. u B. 2866 a. d. Gst.

Aelt., kinderl. Ehepaar sucht 1 Zimmer und Küche. Miete zahle im voraus. Angeb. u. G. 2940 an die Gst. d. Zt.

Zimmer und Küche sonnig, sofort gesucht. Off. u. H. 2944 an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Laden 6983 in der besten Lage der Stadt Chełmno ist zu vermieten. Der Laden eignet sich für jede Branche. Muchowska, Chełmno. (Pomorze).

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 224.

Bromberg, Sonntag, den 29. September 1935.

Kein Auskommen mit den Tschechen.

Polnischer Schritt beim internationalen Pfadfinderbureau.

Die PAT meldet aus Kattowitz:

Wie wir erfahren, hat der Vorsitzende des Polnischen Pfadfinderverbandes Dr. Michal Grażyński an das internationale Pfadfinderbureau in London ein Schreiben gerichtet, in dem er die Schikanen behandelt, denen die polnische Pfadfinderschaft in der Tschechoslowakei ausgesetzt ist.

Dr. Grażyński ersucht das Bureau, sich der Frage anzunehmen, und weist darauf hin, daß die durch die Politik der tschechischen Behörden entstandene Atmosphäre die Verwirklichung der Ideale internationaler Annäherung und Brüderlichkeit — die der von General Baden-Powell gegründeten Pfadfinderschaft zugrunde liegen — unmöglich mache.

In tschechischen Gefängnissen.

„Ceske Slovo" spricht ironisch von den Protesten der polnischen Bevölkerung gegen die Gefangenhaltung des polnischen Pfadfinders De ong, und behauptet, daß „sehr viele Polen froh sein würden, wenn sie es so hätten wie Delong, der zu essen und zu wohnen hat".

Versuchte Trübung des deutsch-polnischen Verhältnisses.

Die PAT meldet aus Berlin:

Die tschechische Presse hatte in diesen Tagen gemeldet, in Ratibor habe ein Fußballspiel zwischen einer deutschen und einer polnischen Mannschaft aus Rybnik stattgefunden, wobei ein Mitglied der polnischen Mannschaft, der Jude Baumgartner, vom deutschen Publikum so geschlagen worden sein soll, daß er seinen Verletzungen im Krankenhaus erlag.

Das Deutsche Nachrichtenbureau erklärt hierzu: Die durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß in Ratibor und Umgebung in der letzten Zeit weder ein deutsch-polnisches Fußballtreffen noch überhaupt eine Begegnung deutscher mit ausländischen Fußballern stattgefunden hat. Die Nachforschungen nach dem Juden Edmund Baumgartner sind ergebnislos geblieben.

Die Prager Meldung, die infolge ihrer genauen Angaben wahrheitsgemäß erschien, stellt sich als völlig erfunden heraus.

So leben Sowjetfunktionäre.

Die Kommunisten in den verschiedenen „kapitalistischen" Ländern gehen immer mit der Behauptung hausieren, daß es in der Sowjetunion keine Unterschiede in der Lebensweise der Arbeiter und Bauern und der bolschewistischen Beamten und Würdenträger mehr gibt. Diese Behauptung wird jedoch von der Sowjetpresse täglich selbst Lügen gestraft.

So berichtet die „Iswestija" vom 9. 9. 35. wieder einen solchen Fall von roter Bonzenwirtschaft aus Simferopol in der Krim. „In Simferopol ist es für den Reisenden schwer, ein Hotelzimmer zu finden. Und warum? Ein Blick auf die Zustände in dem besten Hotel der Stadt, dem „Europäischen Hof", mag die Frage beantworten.

Von 76 Zimmern sind 35 von Gästen belegt, die mit Erlaubnis der Stadtsowjets schon viele Monate darin wohnen.

So bewohnt der frühere Vorsitzende des Stadtsowjets, Genosse Tschalyi, das beste Zimmer zum Preise von 18 Rubel schon seit dem 26. Februar 1934. Es gab sogar Zeiten, in denen er zwei Zimmer inne hatte. Er arbeitet zwar schon seit anderthalb Monaten nicht mehr im Stadtsowjet, die Rechnungen für das Zimmer aber werden immer noch vom Stadtsowjet beglichen. Unlängst unternahm Tschalyi eine lange Reise, aber das Zimmer gab er nicht auf. — Seit dem 30. September 1934 bewohnt die Genossin Katzmann, beschäftigt beim Rat der Volkskommissare der Krimrepublik, ein Zimmer zu 11 Rubel. Zwei Zimmer bewohnt der stellvertretende Leiter der Wirtschaftstransportabteilung des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei, Bednoff, die er vierteljährlich bezahlt. Zwei Zimmer zu 15 und 17 Rubel halten die Verwaltungsleiter der Krimregierung, die Genossen Diakoff und Bojmann, besetzt.

An Bezahlen denken sie alle nicht.

Am 1. August schuldeten sie dem Hotel 60 398 Rubel. Als die Hotelverwaltung sich an den Vorsitzenden des Obersten Gerichts der Krim mit der Bitte um Bezahlung seines Zimmers wandte (dessen Preis 15 Rubel täglich beträgt), wurde der Genosse Nabelkin sehr wütend und verbot im Namen des Obersten Gerichts dem Wohnungsamt, die Bezahlung des Zimmers zu verlangen. Dem Beamten der Staatsplankommission, Gen. Tschernizoff, wurden vom Stadtsowjet zwei Zimmer zur Verfügung gestellt, die er aber nicht zu bezahlen brauchte.

Auch das zweite Hotel Simferopols, das Hotel „Leningrad", ist zum größten Teil mit derartigen Gästen besetzt."

Abbruch der Beziehungen mit Rußland gefordert.

Der große amerikanische Kriegsteilnehmerverband American Legion nahm auf seiner Jahrestagung unter großem Beifall einen Beschluß an, in dem die Rückgängigmachung der Anerkennung Sowjetrußlands gefordert wird. Ferner wird die sofortige Ausweisung aller radikalen Propagandisten und Mitglieder von Verbänden, die einen Umsturz in den Vereinigten Staaten anstreben, verlangt. Insbesondere soll kommunistische Propaganda in Universitäten und Schulen verboten werden.

*

In Paris begaben sich etwa 150 Mitglieder der rechtsgerichteten Vereinigung der patriotischen Jugend am Mittwoch abend nach Schluß einer Versammlung in das Pariser Judenviertel, wo in einem Café eine große Versammlung der Juden stattfand. Die Fensterscheiben des Cafés wurden durch Steine eingeworfen und mehrere Revolverschüsse abgegeben. Die Juden, die mit Gummiknüppeln bewaffnet waren, wollten sich zur Wehr setzen, wobei es zu einer allgemeinen Schlägerei kam, in deren Verlauf mehrere Personen verletzt wurden. Es wurden zwölf Verhaftungen vorgenommen.

Strategische Bahnbauten in Sibirien.

In Sibirien wird gegenwärtig der Bau eines neuen Eisenbahnnetzes ausgeführt, dem nicht nur vom wirtschaftlichen, sondern vor allem vom militärischen Standpunkt größte Bedeutung zukommt. Eingeschlossen in das Projekt ist auch die Schaffung neuer großer Häfen am Pazifik, die wohl einmal die Heimathäfen einer sowjetrussischen Pazifikflotte werden sollen.

Die Hauptlinie des neuen Netzes führt vom Baikalsee nach Komsomolsk an der Amurmündung. Sie wird einige hundert Kilometer nördlicher und parallel zur Transsibirienbahn verlaufen, die bei einem Angriff der Japaner leicht zerstört und unterbrochen werden kann. In einem solchen Fall soll die neue Linie die Transsibirienbahn ersetzen. Von dieser Hauptlinie aus werden Nebenlinien in das früher wüstenartige, öde Land gebaut, um die Verbindung herzustellen mit den neuen Industriezentren, die in Sibirien entstanden sind. Eine weitere Linie wird von Komsomolsk nach Chabarowsk an der transsibirischen Bahn führen, womit die Verbindung mit Wladiwostok doppelt gesichert ist.

Neue Häfen am Pazifik.

Dann sind zwei neue große Häfen am Pazafik vorgesehen. Der eine soll in Komsomolsk, der Endstation der neuen Sibirienlinie an der Amurmündung, errichtet werden; der andere ist für Sowjetskaya Gavan, einige hundert Kilometer südlicher, geplant. Beide haben militärisch eine sehr große Bedeutung. Sie sollen auch für große Ozeandampfer eingerichtet werden.

Beschlagnahme von Handschriftenarchiven in Lettland.

Wie aus Riga gemeldet wird, ist wenige Tage nach der Beschlagnahme der Urkunden- und Handschriftensammlung des Dommuseums in Riga und des Kurländischen Provinzialmuseums in Mitau auch das Urkunden- und Handschriftenarchiv der Großen Gilde in Riga beschlagnahmt worden. Auch in diesem Falle wurde die Maßnahme auf § 20 des Denkmalschutzgesetzes gestützt, obgleich das Urkunden- und Handschriftenmaterial in der Großen Gilde in besonders geeigneten Räumen in vorbildlicher Weise aufbewahrt war. Das in dem Provinzialmuseum in Mitau und in der Großen Gilde beschlagnahmte Material ist bereits ganz in das Staatsarchiv überführt worden. Aus dem Dommuseum ist der Abtransport noch im Gange. Auch zahlreiche private Depots, die Nachläße und dergleichen enthalten, sind dabei nach dem Staatsarchiv überführt worden.

Der Rat der Großen Gilde und der Vorstand der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau haben inzwischen beschlossen, Klage bei dem administrativen Senat einzureichen.


SYLVIA SIDNEY erklärt:

„Ich verwende Lux Toillette Seife täglich!".

PARAMOUNT

Folgt dem Beispiel Sylvia Sidneys und Ihr werdet Euch überzeugen, dass Lux Toilette Seife das beste Mittel zum Erhalten eines schönen Teints ist.

LUX Toilette Seife

VERWENDEN 9 UNTER 10 FILMSTARS

Der neue deutsche Militärattaché in Warschau.

Die PAT. meldet aus Warschau:

Der neuernannte Militärattaché an der Deutschen Botschaft in Warschau Oberst von Studnitz legte am Donnerstag um 13 Uhr am Grabmal des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. An der Kranzniederlegung nahmen ferner teil der bisherige deutsche Militärattaché General Schindler mit seinem Adjutanten, Offiziere des Generalstabes sowie Offiziere der Stadtkommandantur Warschau mit Oberstleutnant Pereswiet-Soltan an der Spitze. Die Fahnenkompanie wurde vom 21. Infanterie-Regiment gestellt. Im Augenblick der Kranzniederlegung wurden die deutsche und die polnische Hymne gespielt.

Der Generalinspekteur der Wehrmacht Divisionsgeneral Rydz-Smigly empfing am Donnerstag den bisherigen Militärattaché an der Deutschen Botschaft in Warschau, General Schindler.

Heute letzte Nummer

in diesem Monat. Wer seine Bestellung auf die Deutsche Rundschau noch nicht erneuert hat, hole es jetzt sofort nach. Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten. — Die bereits erschienenen Nummern liefert die Post, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen nach.

Die deutsche Gemäldeschau im Spiegel der polnischen Presse.

Die Gemäldeschau deutscher Künstler in Polen, die sich zurzeit im Bromberger Zivilkasino befindet, hat in der polnischen Presse einen lebhaften Widerhall gefunden.

So schreibt z. B. der der Regierung nahestehende „Dzień Bydgoski" in seiner Nr. 219: „Die Ausstellung ist außerordentlich interessant, da sie Arbeiten meist junger deutscher Künstler umfaßt, die, obwohl verschieden im Stil und künstlerischem Ziel sehr stark mit dem polnischen Landschaftsbild und dem Volkstum verbunden sind. Sie sind aufgewachsen und wurden erzogen auf polnischem Boden, die jungen deutschen Künstler sind in vielen Fällen Schüler polnischer Meister und illustrieren auf interessante Weise in einer Verbindung der nationalen Eigenheit mit der Umgebung und dem Mittelpunkt, in dem sie schaffen durften, den Eindruck der äußeren Welt in einer Synthese künstlerischer Konzeption. Auf den ersten Blick fällt auf die Verbindung von Stilen (Sichulski, Skoczylas, Mehoffer von den polnischen, Menzel und Zuloaga von den Fremden), die, wenn auch dem Bilde nicht den Charakter einer vollständigen Eigenart künstlerischen Strebens verleiht und Verschiedenarten der Formen, des Stils und der Idee zeigt, so zeugt das doch im hohen Maße von den Interessen und von dem heißen Bemühen einen individuellen Ausdruck zu finden. Diese Suche nach einem eigenen Stil stellt ein ruhmvolles Zeugnis des Ernstes und der ehrlichen künstlerischen Bemühungen der jungen deutschen Maler dar, die, ihrem nationalen Boden entrissen, dennoch trotz Schule und Umgebung nicht die schöpferischen Merkmale verlieren, die sie mit der deutschen Kunst verbinden.

Der „Kurjer Bydgoski" schreibt in seiner Nr. 220 nach einer Würdigung sämtlicher Werke: „Die Ausstellung deutscher Kunst in Polen müßte mit Rücksicht auf ihren speziellen Charakter dem Interesse unter dem polnischen Teil der kulturellen Bevölkerung unserer Stadt begegnen."

Der „Dziennik Bydgoski" schreibt in seiner Nr. 219: „Es ist dies die erste derartige Veranstaltung in Polen, die ein wahres Bild von der schöpferischen Tätigkeit deutscher Künstler gibt, die in Polen wohnen. Es sind meist junge Künstler, von denen etliche in polnischen Anstalten sich noch ausbilden und die Lehren polnischer Meister befolgen. Auch was die Themen betrifft sind die Maler, obwohl sie deutscher Volkszugehörigkeit sind, sehr eng mit Polen verbunden. Die Ausstellung, mit der wir uns gestern bekannt machen konnten, enthält eine ganze Anzahl wertvoller Bilder, Stiche und Plastiken."

*

Christian Morgenstern in polnischer Sprache

Christian Morgensterns Poesie ist so eigenartig und besonders in verstechnischer Hinsicht durch die Anwendung von Wortspielen so aufgebaut, daß es bisher unmöglich schien, seine Werke in fremde Sprachen zu übertragen. Morgenstern ist in der deutschen Literatur einmalig, man kann ihn mit niemanden vor und nach ihm vergleichen. Besonders in seinen „Galgenliedern", im „Palmström", „Paula Kunkel" und „Gingganz" macht sich seine Originalität bemerkbar. Seine Galgenpoesie ist etwas wie ein Stück Weltanschauung. Skrupellose Freiheit des Entmaterialisierten, Ausgeschalteten spricht sich in ihr aus. Morgensterns Galgenbrüder, deren er wohl auch einer war, leben in der beneidenswerten Zwischenstufe zwischen Mensch und Universum. Vom Galgen sieht sich die Welt anders an und man sieht andere Dinge als Andere. Es sind Satyren, die er schrieb, aber nie greift er die Dinge und Sachen mit schmutzigen Waffen an, wie es ein Heinrich Heine tat, sondern lacht nur über sie und „zieht sie durch den Kakao" ohne jemanden dabei zu verletzen. Für Morgenstern gibt es nichts Lebloses und nichts Unwichtiges, selbst ein simpler Kilometerstein ist einen Vers wert. Sein Intellekt läßt ihn Phantasiewesen bilden, wie Mondkalb, Tagtigall, Gänseschmalzblume und ähnliches. Wenn es ein Rhinozeroß und ein Windspiel gibt, wieso soll es dann nicht auch ein Rhinozeponny und ein Sturmspiel geben?

Bisher wagte sich niemand an eine Übersetzung. Als erste wird nun im Herbst ein Auswahlband Morgensternscher Poesie in polnischer Sprache erscheinen. Die Übertragung übernahm der bekannte Posener Satyriker Artur Marja Swiniarski. Swiniarskis bisherige Arbeiten gingen in der Morgensternschen Linie und so wird es ihm nicht sonderlich schwer fallen, zu übertragen. Zehn Übersetzungen veröffentlichte er schon in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen. In den „Wiadomości Literackie" erschienen „Bim, Bam, Bom", „Die beiden Esel" und „Denkmalswunsch". Selbst ein fast unmöglich zu übersetzendes Gedicht, wie „Das ästhetische Wiesel" übertrug er ins polnische. Es ist ja bei der Morgensternschen Wortspielerei selbstverständlich, daß Swiniarski sehr frei gestalten mußte. Seine Übertragungen können also keine landläufigen Übersetzungen, sondern müssen Nachdichtungen sein. Und diese, das kann man wohl sagen, sind gelungen.

Franz Lichtenberg.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Wirtschaftslage im August.

Die Landeswirtschaftsbank charakterisiert nach einem Bericht der Polnischen Telegraphen-Agentur die Wirtschaftslage Polens wie folgt:

Die bereits im vorigen Monat beobachtete Belebung in einigen Zweigen der Fabrikation hat sich im August auch auf andere Gebiete erstreckt, besonders in der Textil-Industrie und den Industriezweigen, die mit der Bau- und Investitions-Bewegung im Zusammenhang stehen. Im Zusammenhang damit ist einerseits ein Anwachsen der Kreditoperationen, andererseits ein Abfluß der Einlagen erfolgt, die für Produktionszwecke zurückgezogen wurden. Die Zahlungsfähigkeit der Käufer in Industrie und Handel hat eine weitere Besserung erfahren. Gebessert hat sich auch die bis jetzt schwache Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaft, deren Lage im August eine gewisse Belebung erfahren hat. Beeinflußt wurde sie durch den Abschluß der Ernte, die in diesem Jahre befriedigend ausgefallen ist, sowie durch die Erleichterungen bei den öffentlichen Leistungen. Unter dem Einfluß der Lage auf den internationalen Märkten, sowie des verhältnismäßig geringen Angebots von Getreide- und Züchterartikeln sind die Preise für diese Artikel angezogen. Im Zusammenhang mit dem steigenden Bedarf in der Textil-Industrie von seiten der Landbevölkerung hat die Fabrikation einen Antrieb erhalten und die Umsätze dieser Artikel, vor allem im Großhandel, haben eine Erhöhung erfahren. Das Anwachsen der industriellen Produktion wurde außerdem durch die weitere Entwicklung der Investitionsbewegung auf dem Gebiet des Wohnungsbaues und der öffentlichen Arbeiten beeinflußt. Dies trat in die Erscheinung in der Produktion der Mineral- und Metall-Industrie und außerdem in dem Absatz der Hütten-Bauartikel auf dem Innenmarkt, der um etliche Prozent höher war als in demselben Monat der Vorjahre. Die Naphtha-Industrie hat im Zusammenhang mit dem steigenden Absatz auf dem Innenmarkt die Produktion etwas gesteigert. In der Holzindustrie erfolgte die saisonmäßige Abschwächung. Die Handelsumsätze auf dem Inlands- und Auslandsmarkt haben sich ohne größere Veränderungen gehalten. Das Anwachsen der Beschäftigung in der Industrie hat ein weiteres Sinken der Zahl der registrierten Arbeitslosen um etwa 30 000 Personen zur Folge gehabt.

Polnisch-australische Handelsverhandlungen.

Am 24. d. M. hat sich eine polnische Abordnung unter Führung des Ministerialdirektors Wankowicz nach London begeben, um die mit der zurzeit in London weilenden australischen Handelsdelegation im August in Warschau angeknüpften Verhandlungen wegen des Abschlusses eines polnisch-australischen Handelsvertrages fortzusetzen. Die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern waren bisher durchaus einseitig, denn Polen hat im Jahre 1934 Waren für fast 24 Mill. Złoty (Wolle) aus Australien bezogen, dagegen nur für 0,5 Mill. Złoty nach Australien ausgeführt. Zweck der gegenwärtigen Verhandlungen ist es, diesen Zustand zu beseitigen und die Ausfuhr polnischer Erzeugnisse nach Australien zu steigern.

Die Richtungen der polnischen Getreideausfuhr.

O. E. Im August wurden aus Polen 38 060 Tonnen Getreide im Werte von 3,58 Mill. Złoty ausgeführt, davon entfallen auf Roggen 23 978 Tonnen im Werte von 2,12 Mill. Złoty, auf Weizen 3 791 Tonnen im Werte von 397 000 Złoty, auf Gerste 9 115 Tonnen im Werte von 923 000 Złoty und auf Hafer 1 175 Tonnen im Werte von 141 000 Złoty. Roggen wurde in erster Linie nach Dänemark ausgeführt, und zwar 15 400 Tonnen im Werte von 1,20 Mill. Złoty. Belgien hat 4 997 Tonnen, Deutschland 1 896 Tonnen, Holland 1 205 Tonnen, Palästina 154 Tonnen und Finnland 150 Tonnen abgenommen. Die Ausfuhr von Weizen richtete sich ebenfalls vorwiegend nach Dänemark, das 2 013 Tonnen im Werte von 205 000 Złoty abnahm, es folgten England mit 1 687 Tonnen und Deutschland mit 90 Tonnen. Gerste wurden 6 419 Tonnen im Werte von 651 000 Złoty nach Belgien, 2 272 Tonnen im Werte von 213 000 Złoty nach Dänemark, 100 Tonnen nach Holland und 263 Tonnen nach Deutschland ausgeführt. Die Schweiz nahm 525 Tonnen Hafer im Werte von 62 000 Złoty ab, Belgien und Holland je 209 Tonnen, Dänemark 160 Tonnen und Deutschland 70 Tonnen.

Gegen die Kartelle.

Die Tatsache, daß der Preisrückgang bei den kartellierten Industrieerzeugnissen in Polen weit hinter dem der anderen Waren und insbesondere der Erzeugnisse der Landwirtschaft zurückbleibt, hat bereits wiederholt ein Einschreiten der Regierung gegen einzelne Kartellvereinigungen veranlaßt, so wurde u. a. auch das Zementkartell aufgelöst. Aber auch sonst wird in der Öffentlichkeit, insbesondere in der Presse, immer häufiger gegen die Kartelle Klage geführt. Dieser Tage fand in Łowicz eine Bauernversammlung statt, an der mehr als 3000 Bauern teilgenommen haben. Die Versammlung, die zeitweilig sehr stürmisch verlief, nahm eine Reihe von Entschließungen an, die sich u. a. auch gegen die Kartelle wandten. Die Versammlung forderte von der Regierung die Auflösung der Kartelle und eine Angleichung der Preise für Industrieerzeugnisse an die der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Diese Versammlung kann als maßgebendes Zeichen für die in der polnischen Bauernschaft herrschenden Strömungen angesehen werden.

Aufträge der sowjetrussischen Automobilindustrie in Amerika.

(OE.) Nach den Angaben des Direktors der Automobilfabrik „Stalin“ in Moskau, Lichatschew, hatte er im Laufe seiner Studienreise in den Vereinigten Staaten bei den dortigen Karosseriefabriken den vollständigen Entwurf für die Karosserie der neuen sowjetrussischen 7sitzigen Limousine „SJS 101“ bestellt, die sich im großen ganzen an die amerikanischen Modelle für das Jahr 1936 anlehnen. Für die Herstellung der neuen Karosserien sind ebenfalls in den Vereinigten Staaten mehrere Kaltpressen bestellt worden, die imstande sind, eine Karosseriewand aus einem Metallstück zu pressen. Im Zusammenhang mit der Notwendigkeit einer fortgesetzten Vervollkommnung der zur Serienproduktion angenommenen Kraftwagentypen soll im Rahmen der Automobilfabrik „Stalin“ eine besondere Presseabteilung sowie eine Versuchsabteilung geschaffen werden, die 150—200 Versuchswagen jährlich herstellen soll. Die Inbetriebnahme der beiden Abteilungen ist für das Jahr 1937 vorgesehen.

Vertreter des polnischen Kohlenbergbaues in Finnland.

Gegenwärtig weilt eine Abordnung des polnischen Kohlenbergbaus in Finnland. An ihrer Spitze steht der Direktor der Polnischen Kohlenkonvention, Zdanowicz. Finnland hat nach seiner amtlichen Statistik im Jahre 1934 bekanntlich für 35,21 Mill. Finnenmark Kohlen eingeführt. Die polnische Delegation will sich um eine Erhöhung der finnischen Kohleneinfuhr aus Polen bemühen.

(OE.) **Die polnische Textilausfuhr.** Aus Polen wurden im August 7229 Doppelzentner Textilwaren im Werte von 3,92 Mill. Złoty ausgeführt. Die ausgeführte Menge war um 360 Doppelzentner = 4,7 Prozent geringer als im August des Vorjahres, der Wert jedoch um 62 000 Złoty = 1,6 Prozent größer. Im Vergleich zum Juli d. J. war die Ausfuhr im August um 899 Doppelzentner = 11 Prozent und der Wert um 112 000 Złoty = 2,7 Prozent geringer. Die Ausfuhr aus dem Lodzer und dem Bialystoker Industriebezirk ist im August gegenüber dem Vormonat zurückgegangen, während die Ausfuhr aus dem Bielitzer Gebiet gestiegen ist.

Die Einnahmen der polnischen Staatsbahn sind nach den jetzt vorliegenden Berechnungen für das Jahr 1934 im Personenverkehr bedeutend zurückgegangen. Sie betrugen nur noch 3,8 Groschen im Durchschnitt auf den Kilometer, während sie im Jahre 1928 noch 5,2 Groschen betrugen. In den ersten Monaten d. J. hat sich die Einnahme sogar auf 3,4 Groschen für den Kilometer gesenkt. **Dagegen hat die Zahl der Reisenden in diesem Jahr wieder zugenommen.**

Schacht gegen Währungs-Experimente.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die deutsche Wirtschaft wird mit Befriedigung davon Kenntnis genommen haben, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht in einer Rede, die er in der ersten Versammlung der Wirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf hielt, erneut eine entschiedene **Absage an alle Währungsexperimente** erteilte. Das deutsche Volk habe allen Anlaß, mit unbedingtem Vertrauen in die Zukunft zu sehen. Schacht sprach sich bei dieser Gelegenheit auch gegen Preissteigerungen aus, die er mit allen Mitteln verhindern werde.

*

Der **Stückgeldumlauf steigt in Deutschland,** wie den Wochenberichten des Instituts für Konjunkturforschung zu entnehmen ist, langsam wieder an. Er hatte seinen tiefsten Stand Anfang August 1933 erreicht und ist, gerechnet nach dem Monatsdurchschnitt August 1935 um rund 600 Mill. RM., Noten und Münzen einbegriffen, seitdem gestiegen. Das bedeutet eine Erhöhung des Geldumlaufs um 12 Prozent. Es ist aber zu beachten, daß das Einkommen aus Lohn und Gehalt sich im gleichen Zeitraum um mindestens 28 Prozent, der Umsatz im Einzelhandel um 26 Prozent erhöhte. Wenn der Stückgeldumlauf weniger stark angewachsen ist, als es der Bewegung des Einkommens aus Lohn und Gehalt und der Einzelhandelsumsätze entsprechen würde, so erklärt sich das zum Teil daraus, daß Anfang 1933 in gewissem Umfange noch Notenhorte vorhanden waren, die wahrscheinlich erst im Laufe des Jahres 1933 völlig aufgelöst wurden.

*

Die **deutsche Industriebeschäftigung** hat sich nach den jetzt vorliegenden Berichten im August weiter auf dem erreichten hohen Stand erhalten. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten und der geleisteten Arbeiterstunden ist leicht, nämlich um 0,2 Prozent der Kapazität, angestiegen. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit ist gleich geblieben, sie beträgt 7¼ Stunden. Dabei zeigt ein Vergleich im einzelnen, daß namentlich die Verbrauchsgüterindustrien nach der Sommerflaute ihren Beschäftigungsgrad wieder erhöht haben.

*

Dank der Anstrengungen, die das deutsche Unternehmertum macht, um dem deutschen Erzeugnis wieder erhöhte Geltung auf den Weltmärkten zu verschaffen, kann festgestellt werden, daß der **Anteil Deutschlands an der Weltausfuhr** im letzten Vierteljahr etwas vermehrt werden konnte. Er beträgt 10 Prozent. Im Verhältnis zu den europäischen Ländern ist er sogar noch mehr angestiegen. Während der Mitte 1934 17,5 Prozent der gesamten Europaausfuhr ausmachte, erreicht er heute 18,4 Prozent. Dabei ist es besonders erfreulich, daß vier Fünftel der deutschen Ausfuhr aus Fertigwaren bestehen, und unter ihnen macht sich deutlich der große Vorsprung bemerkbar, den Deutschland auf Grund seiner besonderen Leistungsfähigkeit auf technisch-wissenschaftlichem Gebiete hat. Die Ausfuhr von Erzeugnissen der chemischen und der elektrotechnischen Industrie hat davon Vorteil gehabt.

*

Die deutsche Wirtschaft beschäftigt sich lebhaft mit den Fragen der **Reform des Aktienrechts,** die demnächst in Angriff genommen werden soll. Bekanntlich gehen die Bestrebungen dahin, das Schwergewicht der Aktiengesellschaft von der Hauptversammlung in die Verwaltung zu verlegen, um so auch hier dem Führerprinzip Geltung zu verschaffen. Die Hamburgische Industrie- und Handelskammer hat dieser Tage in einer Eingabe an das Reichsjustizministerium Wünsche gegen eine allzu weit gehende Entrechtung der Hauptversammlung vorgetragen. Es müsse ihr beispielsweise die Befugnis eingeräumt werden, mit einer qualifizierten Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals die Dividende abweichend von den Beschlüssen des Vorstandes und des Aufsichtsrats festzusetzen. Ebenso spricht sich die Kammer nachdrücklich für die Auskunftspflicht der Verwaltung in der Hauptversammlung aus. Sie hat auch Bedenken gegen die außerordentlich großen Machtbefugnisse, die mit dem Sonderstimmrecht des Vorstandes nach den Reformplänen verbunden sein könnten. Auf keinen Fall dürfe ihm ein Vorzugsstimmrecht dann eingeräumt werden, wenn die Frage der Einsetzung oder Abberufung des Aufsichtsrats zur Entscheidung stehe. Die Hamburger Kammer äußert auch gewisse Bedenken gegen die vorgeschlagene Mindesthöhe des Aktienkapitals von 500 000 RM. und wünscht für den Abbau der kleineren Aktiengesellschaften längere Fristen.

*

Amerikanische **Wirtschaftskreise beschäftigen sich mit der Frage,** welche Wirkungen der offene Ausbruch eines Konfliktes zwischen Italien und Groß-Britannien auf die Weltwirtschaft haben würde. Es würde zwar eine gewisse Umgruppierung im Welthandels- und Schiffsverkehr eintreten, aber die wirtschaftlichen Erschütterungen des Weltmarktes würden weniger schwerwiegend sein als 1914. Der Anteil des italienischen Handelsverkehrs am gesamten Weltverkehr sei dazu zu gering. Dagegen seien recht erhebliche Nachteile für Italien selbst zu erwarten. Der von ihm bisher gestellte Schiffsraum sei geringer als der in den Häfen der Erde zurzeit beschäftigungslos aufliegende. Er könne den italienischen Ausfall mühelos ersetzen. Außerdem aber seien die Hauptausfuhrartikel Italiens keineswegs unter die Güter einzureihen, die für die mit Italien Handel treibenden Nationen unentbehrlich sind. Der Hauptgewinner auf den freigewordenen Märkten Italiens, namentlich in Südamerika und im Fernen Osten, würde voraussichtlich Japan sein, da die Hauptausfuhrartikel Italiens nach diesen Ländern Textilien sind, die Japan zu bedeutend vorteilhafteren Preisen anbieten kann.

*

Anfang der Woche beschwerte man sich in rumänischen Zeitungen darüber, daß eine Anzahl von Staaten bemüht seien, auf die rumänische Völkerbundvertretung in Genf einen Druck dahin auszuüben, daß Rumänien an Italien kein Petroleum und kein Benzin mehr verkaufen möchte. Diese Nachrichten waren mit einigen hämischen Bemerkungen gegen England verknüpft.

Jetzt, Ende der Woche, hat man in Rumänien plötzlich ganz andere Sorgen. Die Petroleumlieferungen an Italien sind fast alle im Kreditwege erfolgt, und nun stellt man fest, daß diese Kredite einzufrieren drohen, weil Italien mit Rücksicht auf seine Kriegsrüstungen die Ausfuhr gerade jener Produkte verboten hat, die Rumänien am stärksten benötigt, wie z. B. Baumwolle. Die **Wirtschaftsschulden Italiens an Rumänien wachsen** also dauernd und Bukarest berechnet, daß sie zurzeit schon mindestens 800 Millionen Lei betragen. Das Verrechnungsabkommen, das zwischen Rumänien und Italien besteht, nutzt nichts, denn es fehlen eben im Handelsverkehr die Gegenposten. Dazu beunruhigt man sich in Rumänien darüber, daß die italienische Lira zu sinken beginnt. Die Forderungen, die man an Italien hat, werden also immer problematischer.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 28. September auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 5%, der Lombardsatz 6%.

Der Złoty am 27. September. Danzig: Ueberweisung 99.75 bis 100,15, Berlin: Ueberweisung große Scheine 46.82—46.92, Prag: Ueberweisung 456,37½, Wien: Ueberweisung 100.52, Paris: Ueberweisung 285,75. Zürich: Ueberweisung 58.00, Mailand: Ueberweisung —.—. London: Ueberweisung 26.12, Kopenhagen: Ueberweisung 86,50. Stockholm: Ueberweisung 74.75. Oslo: Ueberweisung —.—.

Warschauer Börse vom 27. Septbr. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,65, 89.88 — 89,42, Belgrad —, Berlin 213,50, 214,50 — 212,50, Budapest —, Bukarest —, Danzig —,—, —,— — —,—, Spanien —.—, —.— — —,—, **Holland 358,60, 359,50 — 357,70,** Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —,—, —,— — —.—, London 26.11, 26,24 — 25,98, Newyork 5.31¼, 5,34¼, — 5,28¼, Oslo —,—, —,— — —,—, Paris 35,01, 35.10 — 34,92, Prag 21,94, 21,99 — 21,89, Riga —, Sofia —, Stockholm 134,75, 135.40 — 134,10, Schweiz 172,60 — 173,03 — 172,17, Tallin —, Wien —, Italien 43,40, 43,52 — 43,28.

Berlin, 27. September. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,486—2,490, London 12,21—12,24, Holland 167,88—168.22, Norwegen 61,31 bis 61.43, Schweden 62,96—63,08, Belgien 41,96—42,04, Italien 20,30 bis 20,34, Frankreich 16,375—16,415, Schweiz 80,69—80,85, Prag 10,27 bis 10,29, Wien 48,95—49,05, Danzig 46,82—46,92, Warschau 46,82—46,92.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, große Scheine 5,28 Zł., do. kleine 5,27 Zł., Kanada 5,18 Zł., 1 Pfd. Sterling 25,98 Zł., 100 Schweizer Franken 172,09 Zł., 100 franz. Franken 34,91 Zł., 100 deutsche Reichsmark nur in Gold —,— Zł., 100 Danziger Gulden —.— Zł., 100 tschech. Kronen —.— Zł., 100 österreich. Schillinge 98,50 Zł., holländischer Gulden 356,80 Zł., Belgisch Belgas 89,26 Zł., ital. Lire 32,00 Zł.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 27. September. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Transaktionspreise:

Roggen 210 to 12,50

Richtpreise:

Weizen	17.25—17.50	Peluschken	—.—
Roggen, vorjährig	—.—	Viktoriaerbsen	26.00—31.00
Roggen, neu, trocken	12.25—12.75	Folgererbsen	21.00—23.00
Braugerste	15.25—16.25	Klee, gelb,	
Einheitsgerste	14.25—14.75	in Schalen	—.—
Wintergerste	13.75—14.00	Tymothee	—.—
Hafer	14.50—15.00	Engl. Raygras	—.—
Roggenmehl (65%)	18.00—19.00	Speisekartoffeln	—.—
Weizenmehl (65%)	27.25—27.75	Fabrikkartoff. p. kg%	—.—
Roggenkleie	9.00—9.50	Weizenstroh, lose	1.50—1.70
Weizenkleie, mittelg.	9.00—9.50	Weizenstroh, gepr.	2.10—2.30
Weizenkleie (grob)	9.50—10.00	Roggenstroh, lose	1.75—2.00
Gerstenkleie	9.50—10.75	Roggenstroh, gepr.	2.25—2.50
Winterraps	38.00—39.00	Haferstroh, lose	2.50—2.75
Rübsen	35.00—36.00	Haferstroh, gepreßt	3.00—3.25
Leinsamen	34.00—36.00	Gerstenstroh, lose	1.00—1.50
blauer Mohn	43.00—45.00	Gerstenstroh, gepr.	1.90—2.10
gelbe Lupinen	—.—	Heu, lose	6.50—7.00
blaue Lupinen	—.—	Heu, gepreßt	6.50—7.00
Seradella	—.—	Netzeheu lose	7.00—7.50
roter Klee, roh	—.—	Netzeheu, gepreßt	7.50—8.00
weißer Klee	70.00—90.00	Leinkuchen	17.75—18.00
Inkernatklee	—.—	Rapskuchen	13.50—13.75
Klee, gelb		Sonnenblumen-	
ohne Schalen	—.—	kuchen 42—43%	18.75—19.25
Senf	35.00—37.00	Sojaschrot	19.00—20.00

Gesamttendenz: ruhig. Umsätze 4337 to, **davon** 802 to Roggen, 605 to Weizen, 670 to Gerste, 160 to Hafer.

Warschau, 27. September. Getreide, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 18,75—19,25, Sammelweizen 18,25—18,75, Roggen I 12,25—12,75, Roggen II 12,00—12,25, Einheitshafer 15,00—15,25, Sammelhafer 14,25—14,50, Braugerste 16,50—17,50, Mahlgerste 15,00—15,50, Grützgerste 14,25—14,50, Speisefelderbsen 24,00 bis 26,00, Viktoriaerbsen 31,00—34,00, Wicken —,—. Peluschken —,—, doppelt gereinigte Seradella —,—. blaue Lupinen —,—. gelbe Lupinen —,—. Winterraps 39,00—40,00, Winterrübsen 37,00—38,00, Sommerrübsen 35,00—36,00. Leinsamen 33,00—34,00, roher Rotklee ohne dicke Flachsseide —,—, Rotklee ohne Flachsseide bis 97%, gereinigt —,—, roher Weißklee —,—. Weißklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt —,—, blauer Mohn 47,00—49,00, Weizenmehl I A 33,00—35,00, B 31,00—33,00, C 29,00—31,00, D 27,00—29,00, E 25,00 bis 27,00, II A —,—, B 24,00—26,00, C —,—, D 23,00—24,00, E —,—, F 22,00—23,00, G 21,00—22,00, III A 16,00—17,00, Roggenmehl I (0-55%) 21,50—22,50, Roggenmehl I (0-65%) 20,50—21.50. Roggenmehl II 16,00—17,00. Roggenschrotmehl 16,00—17,00, Roggenschrotnachmehl 11,00—11.50, grobe Weizenkleie 9,75—10.25, mittelgrob 9,25—9,75, fein 9,25—9,75, Roggenkleie 7,75—8,25. Leinkuchen 16,75 bis 17,25. Rapskuchen 12,75—13,25, Sonnenblumenkuchen —,—, Soja-Schrot 20,50—21,00, Speisekartoffeln —,—.

Umsätze 2533 to, davon 795 to Roggen. Tendenz: ruhig.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 28. September. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Złoty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.), Weizen 737,5 g/l. (125,2 f. h.), Braugerste 707 g/l. (120,1 f. h.), Einheitsgerste 685 g/l. (116,2 f. h.), Sammelgerste 661 g/l. (112 f. h.), Hafer 468,5 g/l. (78,1 f. h.).

Transaktionspreise:

Roggen	90 to	12.50—12.80	gelbe Lupinen	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Peluschken	— to	—.—
Weizen	— to	—.—	Sammelgerste	— to	—.—
Braugerste	— to	—.—	Viktoriaerbsen	— to	—.—
Roggenkleie	— to	—.—	Speisekart.	— to	—.—
Weizenkleie	— to	—.—	Sonnen-		
Hafer	— to	—.—	blumenkuchen	— to	—.—

Richtpreise:

Roggen	12.50—12.75	Weizenkleie, grob	9.25—10.00
Standardweizen	17.00—17.50	Gerstenkleie	9.75—10.75
a) Braugerste	15.75—16.25	Winterraps	36.00—38.00
b) Einheitsgerste	14.50—15.00	Winterrübsen	33.00—35.00
c) Sammelg. 114-115P.	14.00—14.50	blauer Mohn	46.00—48.00
d) Wintergerste	—.—	Senf	37.00—39.00
Hafer	15.25—15.50	Leinsamen	33.00—35.00
Roggenm. I A 0-55%	20.75—21.25	Peluschken	—.—
" I B 0-65%	19.50—19.75	Sommerwicken	—.—
" II 55-70%	15.25—15.75	Seradella	—.—
Roggen-		Felderbsen	21.00—23.00
schrotm. 0-95%	16.25—16.75	Viktoriaerbsen	29.00—33.00
Roggen-		Folgererbsen	22.00—24.00
nachmehl unt. 70%	13.25—13.75	Wicken	20.00—22.00
Weizenm. I A 0-20%	30.00—32.00	blaue Lupinen	—.—
" I B 0-45%	28.50—29.50	gelbe Lupinen	—.—
" I C 0-55%	27.75—28.75	engl. Raygras	—.—
" I D 0-60%	26.75—27.75	Gelbklee, enthülst	—.—
" I E 0-65%	25.75—26.75	Weißklee	—.—
" II A 20-55%	24.00—25.00	Rotklee, unger.	—.—
" II B 20-65%	23.50—24.50	Rotklee, gereinigt	—.—
" II C 45-55%	—.—	Fabrikkartoffeln p. kg%	18 gr
" II D 45-65%	22.25—23.25	Speisekartoffeln n. Not.	4.50—5.00
" II E 55-60%	—.—	Speisekartoffeln Pom.	4.00—4.50
" II F 55-65%	18.00—18.50	Kartoffelflocken	—.—
" II G 60-65%	—.—	Leinkuchen	18.50—19.00
" III A 65-70%	16.75—17.75	Rapskuchen	13.50—14.00
" III B 70-75%	15.50—16.00	Sonnenblumenkuch.	19.50—20.50
Weizenschrot-		Kokoskuchen	15.00—16.00
nachmehl 0-95%	20.00—20.50	Roggenstroh, lose	—.—
Roggenkleie	9.00—9.50	Roggenstroh, gepr.	—.—
Weizenkleie, fein	9.50—10.25	Netzeheu	7.50—8.00
Weizenkleie, mittelg.	9.00—9.50	Sojaschrot	20.00—21.00

Allgemeine Tendenz: ruhig. Roggen, Weizen, Hafer, Gersten Roggen- und Weizenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

Roggen	820 to	Speisekartoffel	— to	Hafer	170 to
Weizen	385 to	Fabrikkartoff.	365 to	Peluschken	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffel	— to	Raps-Schrot	10 to
a) Einheitsgerste	95 to	blauer Mohn	2 to	Wint.-Rübsen	— to
b) Winter- "	— to	Mohn	— to	Gemenge	15 to
c) Sammel- "	325 to	Netzeheu	— to	Gelbe Lupin.	—.to
Roggenmehl	378 to	Rotklee	— to	Rapskuchen	— to
Weizenmehl	2½ to	Gerstenkleie	— to	Leinsamen	25 to
Viktoriaerbsen	15 to	Seradella	— to	Raps	2 to
Folger-Erbsen	— to	Trockenschnitzel	— to	Sonnenblumen-	
Feld-Erbsen	— to	Senf	— to	kuchen	— to
Roggenkleie	45 to	Kartoffelflock.	— to	Buchweizen	15 to
Weizenkleie	— to	Roggenschrot	— to	Wicken	— to

Gesamtangebot 2817 to

Bromberger Sämereipreise. Bromberg, 27. September Firma St. Szukalski, Bydgoszcz, notierte in den letzten Tagen pro 100 kg: Rotklee 100—120, Weißklee 65—95, Schwedenklee 160—190, Gelbklee enth. 50—60, Gelbklee i. Kappen 20—30, Wundklee 60—70, Inkarnatklee n. Ernte 40—50, engl. Raygras 55—65, Timothee 20—25, Seradella 8—10, Sommerwicken 19—21, Peluschken 20—22, Winterwicken —.—, Viktoriaerbsen 28—32, Folgererbsen 20—24, Felderbsen 21—24, Winterraps neu. Ernte 34—36, Sommerrübsen 32—34, Leinsaat —.—, Leinsaat neu. Ernte 31—33, Blaumohn 45—48, Weißmohn 48—52, Buchweizen 22—26, gelbe Lupinen 11—13, blaue Lupinen 9—11, Senf 30—34.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wiesel & Co., Bromberg. Am 27. Septbr. notierte unverbindlich für Durchschnittsqualit. per 100 Kg.: Rotklee ungerein. 95—120, Weißklee 70—90, Schwedenklee 170—185, Gelbklee, enthülst 40—55, Gelbklee in Hülsen 25—30, Inkarnatklee 35—40, Wundklee 40—60, Engl. Raygras, hiesiges 50—60, Timothee 20—25, Seradella 8—9, Sommerwicken 20—22, Winterwicken (Vicia villosa) 70—80, Peluschken 20—22, Viktoriaerbsen 30—32, Felderbsen 22—24, Senf 33—35, Sommerrübsen 30—35, Winterraps 34—35, Buchweizen 20—25, Hanf 40—50, Leinsamen 30—35, Hirse 20—25, Mohn, blau 45—48, Mohn, weiß 45—50, Lupinen, blau 8—10, Lupinen, gelb 10—12 zł.

Posener Butterpreise vom 27. September. (Festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale, Związek Gospodarczy Spółdzielni Mleczarskich.) En gros: 1. Qualität 3,20 Złoty pro Kg. ab Verladestation, 2. Qualität 3,10, 3. Qualität 2,90. Ausgeformte Butter an Wiederverkäufer: 1. Qualität —,— Złoty pro Kg. ab Lager Posen, 2. Qualität —,—. Kleinverkaufspreis: 1. Qualität 3,60, 2. Qualität 3,50, 3. Qualität **3,30 Złoty pro Kg.**